

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 10. Juni 1899.

No. 12.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: In Vertretung: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13. No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

✱

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
bei genauer Quellenangabe gestattet.

✱

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{6}$ Seite M. 45;
bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger
Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die
Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz,
Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch
jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen
Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Werte Bundeskameraden!

Mit voriger Nummer der Bundeszeitung sind die Anmeldebogen für das VIII. Bundesfest
zum Versand gekommen; in den nächsten Tagen werden ausserdem die Einladungen mit Nennungs-
bogen zum Korso an die einzelnen Vereine versandt.

Wir bitten dringend, die Anmelde- und Nennungsbogen recht bald an uns gelangen zu
lassen, damit uns hierdurch unsere Arbeit für das Fest erleichtert wird.

Mit Bundesgruss

Der Fest-Ausschuss für das VIII. Bundesfest des S. R.-B.

Programm

zum

VIII. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes

am

22., 23. und 24. Juli 1899 in Markneukirchen.

Sonnabend, den 22. Juli, früh 5 Uhr: Ausfahren der Bergmeisterschaft des S. R.-B. über 5 km auf der fiskalischen
Strasse Markneukirchen-Klingenthal.

Vormittags 9—12 Uhr: Sitzungen des erweiterten Bundesvorstandes und des Sportausschusses im
B.-H. „Zur Post“.

Von vormittags 10 Uhr an offizieller Empfang der auswärtigen Gäste im B.-H. „Ratskeller“.

Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 2—6 Uhr: Bundeshauptversammlung im „Schützenhaus“.

Abends 7 Uhr: Zapfenstreich, ausgeführt von der Huppenabteilung des R.-V. „Frisch auf!“, Markneu-
kirchen.

Abends 8 Uhr (pünktlich!): Beginn des Festkommerses im „Schützenhaus“, verbunden mit Banner-
weihe des R.-V. „Frisch auf!“ und Theateraufführung unter gütiger Mitwirkung des Männergesang-
vereins „Liederkranz“, Markneukirchen.

Sonntag, den 23. Juli, früh 6 Uhr: Reveille, ausgeführt vom städtischen Musikkorps.

Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftliche Tafel im „Schützenhaus“. Trockenes Gedeck 1 Mk. 50 Pfg. Kein
Weinzwang.

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Stellen zum Korso.

„ 3 Uhr: Abfahrt.

Nach dem Korso Konzert im „Schützenhaus“.

Abends 8 Uhr: Festball im „Schützenhaus“, wobei die Kunstfahrmeisterschaft zum Austrag kommt.
Preisverteilung. Sportliche Ueberraschungen.

Bei schönem Wetter gleichzeitig Tanz im Freien im „Schützenhausgarten“.

Montag, den 24. Juli, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Humoristischer Frühschoppen im B.-H. „Deutscher Kaiser“.

Nachmittags: Ausflug nach Bad Elster (10 km gute Chaussee).

Abends 8 Uhr: Festball im „Schützenhaus“, Markneukirchen.

Dienstag, den 25. Juli, Nachfeier mit Ausflug nach Grasslitz in Böhmen.

Der Festausschuss für das VIII. Bundesfest des S. R.-B.
Dr. Bauer, Vorsitzender.

Herr Leo Fischer und der grosse nationale Sonnenbund.

Die bisherige Haltung unseres Bundesorganes ist gewiss dazu angethan gewesen, die Friedfertigkeit des Sächsischen Radfahrer-Bundes urbi et orbi zu beweisen; wir haben seit Jahren jeden Streit zu vermeiden gesucht und nur im äussersten Falle das Wort zur Abwehr ergriffen, ja, wir haben wohl auch mitunter da noch geschwiegen, wo reden Pflicht gewesen wäre. Das hat nun aber — wie wir allerdings den massgebenden Herren vorausgesagt haben — nicht etwa zur Folge gehabt, dass man auch uns bei unserer sportlichen Arbeit in Ruhe liess, sondern man wurde im gegnerischen Lager nur kühner und ging zum offenen Angriffe über. Auf jeden derselben zu antworten, haben wir weder Zeit noch Lust, wir können uns nicht mit jedem kleinen Friedel beschäftigen, wenn aber Herren, die bei Bund oder Union Ehrenämter bekleiden, in Ueberschätzung ihres eigenen Verbandes sich in unzutreffender Weise über unseren Bund äussern, so halten wir es für unsere Pflicht, dagegen einzutreten. Vor kurzem erst haben wir mit einem Unionisten uns auseinandergesetzt, heute ist es ein Mitglied des Deutschen Radfahrer-Bundes, dem wir einige Worte ins Stammbuch schreiben wollen, Herr Leo Fischer in Gera.

„Wer ist denn das, dieser Herr Leo Fischer in Gera?“ so werden wohl alle unsere verehrten Leser fragen, und mit Recht; denn auch uns war bislang der Name dieses Herrn im deutschen Sport noch nicht begegnet. Da er jedoch eine Bekanntmachung des Gaues 21 a vom D. R.-B. unter seinem Namen in der Zeitung „Deutscher Radfahrer-Bund“ veröffentlichte, so nahmen wir an, über ihn aus dem Handbuche des D. R.-B. uns Auskunft holen zu können. Und richtig! — Was wir dort fanden, sei hier mitgeteilt. Herr Leo Fischer ist kein Geringerer als der 1. Vorsitzende des Gaues 21 a Vogtland-Thüringen des Deutschen Radfahrer-Bundes. Einem Mann in dieser Stellung mag man es vielleicht nachsehen, wenn er von der Omnipotenz des eigenen Verbandes überzeugt ist, muss aber von ihm unter allen Umständen verlangen, dass er weiss, was er will, wenn er von anderen Verbänden spricht, und dass er nicht über Dinge urteilt, die er nicht kennt.

Letzteres ist dem Herrn Leo Fischer nämlich passiert, als er die oben erwähnte Bekanntmachung veröffentlichte. Sie lautet:

„Gau 21 a. Vogtl.-Thüringen. Laut Beschluss des Frühjahrs-Gautages findet unser Sommerfest in Crimmitschau statt, bestehend aus Korso-Wettfahren, welches in heutiger Bds.-Ztg. ausgeschrieben ist, und grossem Festkommers, zu welchem die Einladungen unmittelbar an die Vereine versandt werden. Die Einzelfahrer verweisen wir auf die spätere Bekanntmachung an dieser Stelle. Der Tag der Abhaltung ist auf den 11. Juni d. J. festgesetzt. Da der Gau sich seit einer Reihe von Jahren nicht öffentlich in Crimmitschau hat sehen lassen, so ist es dringend erwünscht, durch Teilnahme aller Bundesvereine und starke Beteiligung aller Mitglieder eine glänzende Auffahrt zu bewerkstelligen, um zu zeigen, dass der D. R.-B. der beste und leistungsfähigste deutsche Radfahrerverband ist, gegen den die kleinen, partikularistischen Schattenbündchen in den Hintergrund treten müssen. Der anschliessende Kommers soll alle Gaumitglieder in ungezwungenem Verkehr einander näher bringen,

um die alte Kameradschaft und Freundschaft früherer Jahre und echte, wahre Begeisterung für unsere Vereinigung wieder aufleben zu lassen. All Heil!

Leo Fischer.“

Da in Crimmitschau nur der Sächsische Radfahrer-Bund von den „Schattenbündchen“ in Frage kommen kann, so hat Herr Leo Fischer zweifellos diesen bei seinen Ausführungen im Auge gehabt, und halten wir es daher für nötig, auf dieselben etwas näher einzugehen.

Es handelt sich hierbei lediglich um den Satz, „dass der D. R.-B. der beste und leistungsfähigste Radfahrer-Verband ist, gegen den die kleinen, partikularistischen Schattenbündchen in den Hintergrund treten müssen.“ Herr Leo Fischer spricht hier von kleinen Schattenbündchen; in seinen Augen scheint demnach sein eigener Verband der grosse Sonnenbund zu sein, alles an ihm und in ihm licht und klar. Diese Meinung dürften freilich nicht alle seine Bundeskameraden mit ihm teilen, ebenso wenig wie viele nicht mit der Bemerkung einverstanden sein dürften, dass dieser Sonnenbund der beste und leistungsfähigste Radfahrer-Verband sei. Herr Leo Fischer scheint samt seinem Gaue — wie man aus seinen eigenen Worten schliessen darf — einige Jahre sportlich geschlafen zu haben, sonst müsste es ihm als einem Gauvorsitzenden doch bekannt sein, dass schon seit Jahren der 1. Breslauer Radfahrer-Verein auf eine Bundesreform hindrängt, und die rege Thätigkeit unseres Bezirkes Pleissenthal scheint ihn erst in allerneuester Zeit sportlich ermuntert zu haben, sonst hätten ihm die Reorganisationsvorschläge von Köhlich und Hans Traugott Hirsch nicht fremd bleiben können. Wir wollen hier nicht aufführen, was Männer wie Hirsch, denen doch wohl Herr Leo Fischer das nötige Verständnis zugestehen wird, alles an dem Sonnenbunde auszusetzen haben, wir wollen uns nicht damit rühmen, dass wir im S. R.-B. manches, was die Besten im D. R.-B. herbeiführen möchten — besoldete Beamte etc. —, bereits seit Jahren haben, wir erklären aber die Behauptung des Herrn Leo Fischer, „dass der D. R.-B. der beste Radfahrer-Verband“ sei, so lange für lächerliche Grosssprecherei, bis er den Beweis für ihre Richtigkeit erbracht hat.

In den Augen des Herrn Leo Fischer ist unser Bund klein; sehen wir einmal zu, was für eine Bewandnis es mit unserer Kleinheit hat. Offenbar vergleicht Herr Leo Fischer die Zahl unserer Mitglieder mit der des gesamten Deutschen Radfahrer-Bundes, übersieht aber dabei allem Anscheine nach geflissentlich, dass unser Bundesgebiet ganz natürlicher Weise viel beschränkter ist als das des Deutschen Radfahrer-Bundes. Unser Bundesgebiet umfasst das Königreich Sachsen und die angrenzenden Bezirke der benachbarten reichsdeutschen Staaten und Provinzen, rund höchstens 300 Quadratmeilen, das Bundesgebiet des Deutschen Radfahrer-Bundes dagegen umfasst das ganze deutsche Reich und ausserdem noch Luxemburg, Böhmen, Mähren, Oesterreichisch-Schlesien, Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, Tirol und Vorarlberg, insgesamt rund wenigstens 12000 Quadratmeilen, letzteres beträgt also das Vierzigfache von ersterem. Rechnen wir nun wie Herr Leo Fischer weiter, so müsste der Deutsche Radfahrer-Bund auch vierzigmal so viel Mitglieder haben wie der Sächsische Radfahrer-Bund, also

mindestens 80 000 Mitglieder, fast genau das Doppelte seines gegenwärtigen Standes.

Wer wäre also nach der Rechnung des Herrn Fischer kleiner?

Aber auch wenn wir, was allein richtig ist, unseren Bund mit den Gauen des Deutschen Radfahrer-Bundes vergleichen, müssen wir uns kopfschüttelnd fragen, wie Herr Leo Fischer zu seiner Ansicht kommt. Von sämtlichen 45 Gauen des D. R.-B. haben nämlich (nach dem im Handbuche des D. R.-B. 1899 angegebenen Stande vom 1. Dezember 1898) nur 8 mehr, 37 aber weniger Mitglieder als der S. R.-B. Unter diesen 37 Gauen sind wahre Zwerge, so hat der Gau 39 Tirol ganze 2, sage und schreibe zwei Mitglieder, für dieses unglückselige Land scheint demnach die Bundessonne noch nicht aufgegangen zu sein, während der einheimische „Schattenbund“, der Tiroler Radfahrer-Verband, recht kräftig gedeiht.

Wie klein der grosse D. R.-B. in vielen Gegenden seines Bundesgebietes ist, mag der Umstand beweisen, dass nicht weniger als 13 Gauen zusammengenommen noch nicht einmal den Mitgliederbestand des S. R.-B. erreichen. —

Als ein recht sprechendes Beispiel ferner für die negative Grösse des D. R.-B. in manchen Gegenden seines Bundesgebietes auch innerhalb des deutschen Reiches nennen wir hier Herrn Leo Fischer den Gau 8 Württemberg. Derselbe besteht aus dem Königreiche Württemberg, dem preussischen Regierungsbezirke Sigmaringen, der hessischen Enclave Wimpfen und der badischen Stadt Konstanz, ein Gebiet also, grösser wie unser Bundesgebiet. Wenn nun dasselbe auch nicht so dicht bevölkert ist, wie Sachsen, so ist doch immer die Zahl der Mitglieder des D. R.-B. ausser allem Verhältnis, sie beträgt nur — 178. Das ist ja, um mit Herrn Leo Fischer zu reden, nicht nur Schatten, sondern die grösste sportliche Finsternis, die über dem armen Württemberg lagert! Sollte vielleicht der Sonnenbund mit dem strahlenden Lichte seine Güte und Leistungsfähigkeit den klugen Schwaben die hellen Augen so sehr geblendet haben, dass sie den Eingang zum alleinseligmachenden Bunde nicht finden und in reiner Verblendung irgend einem „Schattenbund“ beitreten? —

Die weitere Behauptung des Herrn Leo Fischer, wir seien ein „partikularistisches Schattenbündchen“, liefert den Beweis dafür, dass es genanntem Herrn eine Kleinigkeit ist, über Dinge zu reden, von denen er absolut keine Ahnung hat. Wir nennen uns Sächsischer Radfahrer-Bund, ganz recht! Aber dies nicht etwa, weil wir sächsischen Sport treiben, sondern weil wir uns mit unserer sportlichen Thätigkeit auf das Königreich Sachsen beschränken, im übrigen sind wir deutsch in jeder Hinsicht und hätten viel eher ein Recht, uns Deutscher Radfahrer-Bund zu nennen, als der Sportverband, der diesen Namen trägt. Bei dem Deutschen Radfahrer-Bund ist überhaupt nichts deutsch, weder die Mitglieder, denn die Mitgliedschaft des D. R.-B. ist nicht bedingt von der Zugehörigkeit zur arischen Rasse und zum deutschen Volk, noch das Bundesgebiet, denn es erstreckt sich über Länder, die nicht deutsch sind und es auch niemals waren — Galizien im Gau 31 —, noch der Sport, denn der ist international, wie die Zugehörigkeit zur I. C. A. beweist.

Um sich darüber klar zu werden, mit wie wenig Recht der Deutsche Radfahrer-Bund seinen Namen trägt, braucht Herr Leo Fischer zu obigen Ausführungen nur noch das hinzuzusetzen, was das Handbuch des D. R.-B. über den Zweck desselben sagt: „Der Zweck des Bundes ist die Förderung und Verbreitung (!) des Radfahrens, sowie die Wahrnehmung der sportlichen und sonstigen (!?) Rechte und Interessen seiner Mitglieder.“

Wie farblos in nationaler Beziehung! Wie ganz anders sagen da die Satzungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes: „Der Bund bezweckt, das auf deutsch-völkischer Grundlage beruhende gesamte Radfahrerwesen zu pflegen und zu fördern und seine Mitglieder dazu zu erziehen, dass sie die durch Ausübung des Radfahrens geweckten und gestählten körperlichen und geistigen Kräfte in den Dienst ihres Volkstums stellen.“

Das ist ein nationales Ziel, dem der Sächsische Radfahrer-Bund zustrebt, das ist echt deutschnationaler Sport, den er pflegt, und darum lassen wir uns von niemandem Partikularismus vorwerfen, auch nicht von Herrn Leo Fischer in Gera, dem sportkundigen Vorsitzenden des Gaus 31a Vogtland-Thüringen des sogenannten Deutschen Radfahrer-Bundes. B.

Erzgebirgs-Fahrten.

Aus den Erinnerungen eines Wanderfahrers.

II. Eine Rundfahrt.

Das Erzgebirge gehört zu denjenigen Gegenden, deren Reize sich nicht jedem Besucher offenbaren. Wer sich an den Schönheiten dieses Gebirges erfreuen will, muss ein offenes Auge für die Natur haben, womöglich längere Zeit im Gebirge verweilen oder doch seine Besuche oft wiederholen. Solcher Ausdauer fehlt aber auch der Lohn nicht. In den tiefeingeschnittenen Flusstälern, in den weitausgedehnten Waldungen finden sich entzückende Punkte, die hohen Berggipfel gewähren zumeist eine herrliche Fernsicht, und selbst die weiten Moorflächen des Kammes sind nicht ohne einen eigenen Reiz.

Dem Wanderfahrer bietet das Erzgebirge oftmals schwierige Aufgaben. Die Strassen sind seltener in den

Flusstälern, öfter über die Berge weg geführt, die allerdings in der Regel für die Mühe des Schiebens durch herrliche Ausblicke lohnen.

Die Bergkraxelei ist aber nicht jedermanns Sache. Meist zieht man es doch vor, in allmählicher Steigung das Flussthal entlang die Höhe des Gebirges zu erreichen, um dann in sanftem Falle von ihr am rauschenden Bache hin herabzugleiten.

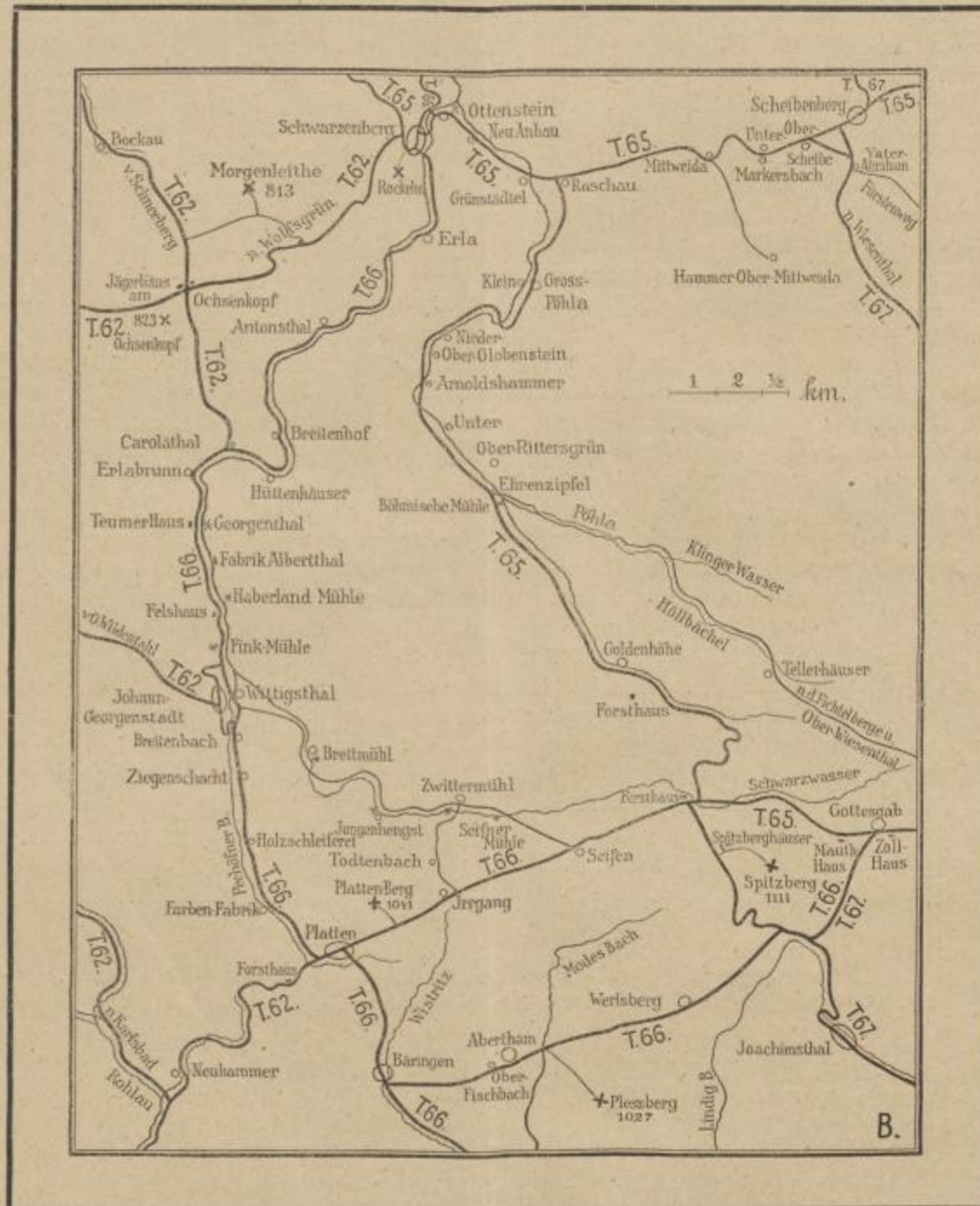
Auf eine solche Thalfahrt wollen wir heute aufmerksam machen, die als Rundfahrt dem Radwanderer die Schönheit unseres Erzgebirges zu zeigen geeignet ist.

Der Ausgangspunkt der Fahrt ist Schwarzenberg. Von hier aus fahren wir an Bad Ottenstein vorüber nach

Grünstädtel-Raschau und wenden uns hier mit der Pöhla nach rechts in das mit Naturschönheiten reich ausgestattete Pöhlthal. Ueber Pöhla, Globenstein und Rittersgrün kommen wir zur Landesgrenze, an der bei dem Oberrittersgrüner Ortsteile Ehrenzipfel links ein Kommunikationsweg abzweigt, der über Zweibach nach Tellerhäuser und weiter nach Oberwiesenthal führt. — Wir bleiben auf der Hauptstrasse, die an der böhmischen Mühle vorüber über Goldenhöhe nach Gottesgab geht.

fahren wir an einem grossen Moor mit Torflager vorüber nach den Spitzberghäusern und unternehmen von da den nur von Westen möglichen Aufstieg.

Für die Weiterfahrt stehen nun drei Wege offen, über Abertham, Bäringen, Platten nach Johannegeorgenstadt oder über Seifen, Platten nach Johannegeorgenstadt oder über Seifen, Junghengst nach Johannegeorgenstadt. Der letztangegebene Weg im Thale des rauschenden Schwarzwassers ist landschaftlich am schönsten, aber nur zu em-



• Gottesgab liegt in einer grossen Mulde zwischen den höchsten Erhebungen des Erzgebirges, dem Keilberge, Fichtelberge und dem Spitzberge. Es ist die höchstgelegene und rauhe Stadt des Gebirges; die fleissige Bevölkerung nährt sich grösstenteils durch Spitzenklöppeln, Weissnäherei, Maschinennäherei und Musik. Gottesgab war übrigens ebenso wie die benachbarten Städte Platten und Abertham von 1495—1547 sächsisch. In der bekannten Weinstube von Oppl rasten wir und stärken uns zu einem Aufstiege auf den Fichtelberg und den Keilberg (siehe nächste Nummer der S. R.-Z.) oder den 1111 m hohen Spitzberg. Nach dem Spitzberge

pfehlen, wenn es längere Zeit nicht geregnet hat, die anderen beiden Routen sind Hauptstrassen.

Wer über Abertham fährt, kann von da aus den 1027 m hohen Plessberg besteigen, der auf neu hergerichteten, von der Strassenbrücke über den Modesbach abzweigendem Fahrwege bequem zu erreichen ist. Der kahle Phonolithkegel trägt eine Aussichtswarte, die eine prachtvolle Rundschau über Kaiser- und Duppaner Gebirge, Fichtel- und Erzgebirge gewährt.

Auf dem bei Platten liegenden Plattenberge, der leider wegen hohen Waldbestandes keine Aussicht bietet, befindet sich eine Sehenswürdigkeit, eine Pinge, in der

noch im Hochsommer Eis sich befindet, und die darum die Schneepinge genannt wird; ebenso findet man hier an Haldensteinen die Veilchenalge.

Von Platten geht es dann beständig thalwärts erst am Pechöfener Bache entlang bis Johanngeorgenstadt und von da im hochromantischen Thale des Schwarzwassers zurück nach Schwarzenberg.

Vergleiche Tourenbuch des Sächsischen Radfahrer-Bundes: Schwarzenberg—Grünstädtel—Raschau—Gottesgab — 26,8 km — Tour 65; Gottesgab—Abertham—Bäringen—Platten — 16,7 km — Tour 66; oder Gottesgab—Seifen—Platten — 11,8 km — Tour 66; Platten—Johanngeorgenstadt—Schwarzenberg — 24,8 km — Tour 66. In Summa 68,3 bez. 63,4 km.

Der engste Tritt.



Seit Jahren ist das Bestreben der Fahrrad-Techniker darauf gerichtet, die Breite des Tretkurbellagers soweit zu verringern, als die Konstruktionsverhältnisse irgend gestatten. Der Grund hierfür ist jedem erfahrenen Radler, speziell jedem Rennfahrer, bekannt. Das enge Tretkurbellager oder wie man sich kürzer ausdrückt der „enge Tritt“ gestattet eine grössere Kraftentfaltung und eine bessere Ausnützung der angewendeten Kraft; er macht ferner den Tritt senkrecht und damit angenehm, hat einen günstigen Einfluss auf den ruhigen Gang und die Steuerung der Maschine, schont die Lager, insbesondere im Tretkurbellager und gestattet, dass die Kette mehr nach der Mittellinie der ganzen Maschine hin verlegt wird, wodurch das lästige Federn und Verziehen des Rahmens nach der Kettenseite und dadurch bewirkte Unglücksfälle vermieden werden. Auch bietet von vorne oder hinten gesehen ein Radfahrer auf einem Rade mit schmalem Tretkurbellager einen entschieden schöneren Anblick als auf einem Rade älterer Konstruktion mit breitem Tretkurbellager.

Von den Mitteln, welche man anwendet, um den Tritt enger zu gestalten, erwähnen wir z. B. das heute bei allen besseren Fabrikaten angewendete übergreifende grosse Kettenrad, sowie die Befestigung der Pedalachsen in den Kurbeln durch blosses Einschrauben unter Fortlassung der Kontremuttern.

Durch diese Mittel ist man dazu gelangt, die Entfernung der Mittellinie der Kette von der Mittellinie des ganzen Fahrrades bei bestkonstruierten Fabrikaten auf ca. 40 mm zu verringern.

Durch eine neue Erfindung, welche die Sache an einem ganz anderen Punkte angreift, ist es in der einfachsten Weise gelungen, dieses Mass, welches gewöhnlich kurz-

weg mit „Kettenlinie“ bezeichnet wird, bei Tourenmaschinen bis auf 29 mm zu reduzieren, wobei trotzdem ein sehr reichlicher Zwischenraum zwischen Kurbel und Kette bleibt, sodass die Gefahr vermieden wird, dass sich die Kette auf der Kurbel fängt und dadurch ein Unglücksfall hervorgerufen wird. Ermöglicht wird diese Konstruktion durch eine neue Radspannung, bei welcher die Entfernung zwischen den Flanschen jeder Nabe nur 40 mm beträgt, ohne dass die Steifigkeit des Rades beeinträchtigt wird. Wollte man ein Rad mit so schmaler Nabe in der bisherigen Weise mittels Tangentspeichen spannen, so würde es keine genügende Steifigkeit erhalten und bei der geringsten Belastung umkippen.

Der Kern der Erfindung besteht nun in einem sogenannten Spanning, welcher zwischen den Speichen eingespannt wird und dem schmalen Rade eine sehr grosse Steifigkeit verleiht. Das Gewicht des Spanninges ist minimal und beträgt eben soviel, wie das Gewicht, um welches die schmale Nabe leichter ist, als die bisherige breite. Der Ring selbst, welcher sehr fein und zierlich aussieht, trägt wesentlich zur Verschönerung des Rades bei, während der durch die schmale Nabe ermöglichte enge Tritt und leichte Gang das Entzücken jedes Kenners bilden. Die bisherigen praktischen Versuche haben bezüglich leichten Laufes und Dauerhaftigkeit sowohl bei Holz- als auch bei Stahlfelgen die günstigsten Resultate ergeben, sodass man diese Neuerung auf ihrem Gebiete zweifellos als epochemachend bezeichnen muss. Der Erfinder, Herr Hans Schmidt, Direktor der Express-Fahrradwerke A.-G., Neumarkt bei Nürnberg, hat die Verwertung des deutschen Patentes der genannten Firma zur Verfügung gestellt. — Die Ausnützung der ausländischen Patente, speziell des englischen und französischen, wird an namhafte Fabriken vergeben werden.

Das Aufpumpen der Reifen

behandelt das „N. W. Tgbl.“ in folgenden Mitteilungen: Die Haltbarkeit eines Reifens wird umso grösser sein, je genauer man die Regel befolgt, denselben recht stramm aufzupumpen. Je härter ein Reifen aufgepumpt ist, desto schmaler ist die Lauffläche, desto weniger Reibung, ergo desto grössere Schnelligkeit kann man erzielen.

Die Richtigkeit dieser beiden Sätze ist über allen Zweifel festgestellt, nur muss man auch nicht vergessen, zu welchem Zwecke man das Rad benützt und, danach sich richtend, die Wirkung berechnen. Auf der glatten Rennbahn ist der stramm aufgepumpte Reifen eine Be-

dingung des Erfolges, da die Erzielung grösstmöglicher Schnelligkeit zu erstreben ist. Ganz andere Verhältnisse liegen aber vor, wenn es sich um Tourenfahrten handelt.

Nichts macht so müde, als eine fortgesetzte Reihe von mehr oder minder starken Erschütterungen, welche eine plötzliche Einwirkung auf die verschiedenen Muskelgruppen darstellen und jede unnütze, oder, sagen wir, zu umgehende Ermüdung beim Tourenfahren ist zu vermeiden. Um nun auch praktisch diesen Unterschied kennen zu lernen, fuhr ich auf zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen je eine Strecke von 70 km auf demselben

Wege; das eine Mal mit straffer Pneumatik, das andere Mal mit elastischer Pneumatik. Das Resultat war, wie voranzusehen, dass die mit harter Pneumatik gefahrenen 70 km mich mehr ermüdeten, abgesehen davon, dass ich mir auch einen leichten Kopfschmerz holte. Die gefahrene Strasse war auch (absichtlich) eine der schlechtesten, die mir zur Auswahl standen.

Ogleich mir das Resultat unzweifelhaft war, so wollte ich doch die Probe an mir selbst machen, mich nach dem alten Sprichwort richtend: Probieren geht über Studieren.

Diese unnütze Ermüdung ist wohl Grund genug, um ein strammes Aufpumpen der Pneumatiks für den Tourenfahrer unthunlich erscheinen zu lassen. Doch harte Pneumatiks haben noch einige andere nicht geringere Unzukömmlichkeiten. Wenn man nicht unausgesetzt den Weg beobachtet, was man ja auf der Landstrasse nicht thut, so kommt man sehr oft in die Lage, grössere und kleinere Steine zu überfahren. Jeder Radfahrer weiss nun, dass selbst der kleinste Stein, wenn er von der Seite angefahren wird, dem Rade eine gleitende Bewegung mitteilt, die beim Vorderrad wohl nicht viel zu sagen hat, beim Hinterrad leicht einen Sturz herbeiführen kann. Je grösser der Stein, desto grösser die Gefahr eines Sturzes.

Nun wird man mir antworten, dass der geübte Radfahrer fast instinktiv jedem Steine ausweicht, wenn er auch nicht immer die Augen auf die Strasse gerichtet hat, gut, ich will das zugeben, aber bitte: nur so lange es Tag ist; wie aber, wenn man mit der Laterne zu fahren gezwungen ist? Ich habe schon mehr wie einen Radfahrer, und nicht bloss Anfänger, beim Anfahren an einen Stein straucheln und fallen, ja schwer stürzen sehen, was nicht vorgekommen wäre, wenn der Reifen etwas weniger stramm aufgepumpt gewesen wäre.

Für die Dauerhaftigkeit der Maschine, insbesondere der Kugellager, sind diese vielen Erschütterungen gleichfalls nicht das Beste, ebenso wenig wie für den leichten, mässigen Gang der Maschine. Doch, last not least, welcher Radfahrer kennt nicht das Seitwärtsausgleiten bei nassem Boden, besonders Kopfsteinpflaster; die Ursache so vieler schwerer Stürze auf das Hüftgelenk: je strammer der Reifen aufgepumpt ist, desto grösser ist die Gefahr des seitlichen Ausgleitens.

Ich glaube, das Vorangeführte genügt vollkommen, um meine Ansicht zu rechtfertigen, dass der Reifen nicht stramm aufgepumpt werden soll, sondern so, dass er noch eine gewisse Elastizität besitzt. Es ist doch wahrhaftig keine Annehmlichkeit, wenn man auf einer schlechten Strasse dahinfährt und die ganze Fahrt ein fast ununterbrochenes Stossen ist, eine fortwährende Erschütterung. Und was nun die geringe Schnelligkeit anbetrifft, so muss man schon eine gehörige Strecke fahren, um einen einzigen Kilometer einzubüssen; dann glaube ich auch, dass wohl die Ankunft am Bestimmungsorte in frischem Zustande diesen kleinen Wegverlust vollkommen aufwiegt.

Mein Artikel wäre nicht vollkommen, würde ich nicht auch noch der zweiten Behauptung gedenken, dass ein stramm aufgepumpter Reifen länger hält. Für den, der das Radfahren nur als Sport, also zu seinem Vergnügen betreibt, bleibt es sich wohl gleich, ob er um einen Monat früher oder später neue Reifen anschaffen muss, wenn die sonstigen Annehmlichkeiten überwiegen.

Ich wäre nun am Ende meiner Ausführungen angelangt, möchte aber doch noch vor dem Extrem warnen: nämlich den Reifen zu wenig aufzupumpen. Der Reifen soll eine angenehme Elastizität haben, beim Fahren nicht zu stark eindrücken, sondern gerade eine ungefähr $1\frac{1}{2}$ Zoll breite Fläche als horizontale Basis aufweisen. Wie überall, ist auch hier der goldene Mittelweg der beste.

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44

Telephon: No. 5468.



Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bundestag des S. R.-B. findet am 22., 23. und 24. Juli cr. in Markneukirchen statt. **Bezirksvertreterversammlung, bez. Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes: Sonnabend, den 22. Juli, vormittags von 9—12 Uhr, im B.-H. „Zur Post“.**

Bundeshauptversammlung: Sonnabend, den 22. Juli, nachmittags von $\frac{1}{2}$ 2—6 Uhr, im B.-H. „Schützenhaus“.

Die verehrlichen Mitglieder des Bundesvorstandes, Sport- und Zeitungsausschusses, die Herren Bezirksvertreter, Bezirksvorstandsmitglieder und alle treuen Sachsenbündler ladet zu ernster Arbeit und frohem Feste herzlichst ein.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Sächsische Radfahrer-Bund beteiligt sich an der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung München 1899.

An die verehrlichen Vorstände der Bezirksvereine und bundesangehörigen Vereine richten wir daher hiermit die dringende Bitte, **postwendend** je ein Exemplar ihres **Vereinsabzeichens** an die Bundes-Geschäftsstelle einzusenden, da die Ausstellung zweier Tableaux mit Vereinszeichen erfolgen soll. Die Zeichen werden nach Schluss der Ausstellung zurückgesandt.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Anträge zum Bundestag sind unter allen Umständen schriftlich einzureichen und spätestens bis Sonnabend, den 1. Juli cr., der Bundesverwaltungsstelle, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, zu übermitteln.

Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt:

- a) der geschäftsführende Vorstand,
- b) die Bezirke,
- c) die Orts- bez. Bundesvereine,

d) alle Bundesmitglieder, wenn deren Anträge von wenigstens 20 Bundesmitgliedern unterzeichnet sind.
Siehe § 13, Absatz 6 und 7 der Satzungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes (Handbuch, Seite 23).

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Die Herren Vorsitzenden der Orts- und Bundesvereine werden hiermit ersucht, möglichst umgehend das Verzeichnis der Mitglieder ihres Vereins oder Clubs an unsere Geschäftsstelle, L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, einzureichen.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bei allen Anträgen und Ersuchen ist es von unschätzbarem Werte, stets die Mitgliedsnummer anzugeben. Wiederholt sind bei gleichen Namen arge Verwechslungen vorgekommen, und ersuchen wir unsere Bundesmitglieder, sich gefälligst die Mitgliedsnummer (siehe Zeitungvermerk und Bundeszeitung) zu merken und vorkommenden Falles sich derselben bedienen zu wollen.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 22. Juni, und Donnerstag, den 6. Juli 1899, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von Bundesvereinen sind dagegen nur Mk. 2.— Eintrittsgeld, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn Franz Uthke, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen Mk. 4.— Eintrittsgeld und nur Mk. 3.— Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung ohne Eintrittsgeld wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R. B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R. B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neuangemeldete Mitglieder.

48 Neuanmeldungen. No. 5914—5954, dabei 9 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

5918. Paul Steinbach, Gasthofbesitzer, Eppendorf bei Oederan.
5919. Max Busch, Cigarrenfabrikant, Eppendorf b. Oederan.
5920. Moritz Thiele, Schuhmacher, Eppendorf b. Oederan.

Bezirk Glauchau.

5914. Ernst Reinhard, Schlosser, Waldenburg, Obergasse.
5953. Ernst Petzold, Oberkellner, Waldenburg, „Deutsches Haus“.

Bezirk Kamenz.

5921. Ernst Muschter, Gastwirt, Rammenau.
5922. Emil Fichte, Zimmerer, Rammenau No. 43.

Bezirk Leipzig.

- 2560 (alte No.). Ernst Damm, Fleischerstr., L.-Reudnitz, Wurznerstr. 2.
5915. Max Eugen Kretschmar, Kaufmann, L.-Gohlis, Louisenstr. 8, I.

- 4898 (alte No.). Max Müller, Buchhandlungsgehilfe, Leipzig, Nürnbergerstr. 30, I.
4707 (alte No.). Carl Dreier, Geigenbauer, Leipzig, Kleine Burggasse 8, II.
5134 (alte No.). Paul Eulitz, Kaufmann, L.-Lindenau, Queckstr. 17, II.
5038 (alte No.). Christian Störand, Viehhändler, L.-Connewitz, Leopoldstr. 18, II.
4899 (alte No.). Paul Jahn, Viehhändler, Leipzig, Steinstrasse 46, II.
5929. Moritz Weiss, Schneidermeister, L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 47.
5930. Otto Schulze, Maschinenmeister - Assistent, Alt-Schönefeld, Dimpfelstr. 9, pt.
5931. Walther Dehn, Leipzig, Brühl.
5932. Albert Oertel, Kaufmann, Leipzig, Schillerstr. 6.
5933. Arthur Henker, Expedient, L.-Reudnitz, Rathausstrasse 18.
5934. Rich. Heinig, Kaufmann, Leipzig, Harkortstr. 1, I.
5937. Wilhelm Rampp, Leipzig, Zeitzerstr. 57, I.
5935. Richard Berger, Architekt, Leipzig, Brüderstr. 30, I.
5936. Alfred Breitenborn, jr. med. Drogist, Leipzig, Blumengasse 3, II.
5940. Ottomar Gustav Jacobs, Kaufmann, L.-Plagwitz, Elisabethallee 24, II.
5941. Walter Etterich, Leipzig, Windmühlenstr. 46.
5942. Fritz Volkert, Orgelbauer, Leipzig, Kohlgartenstrasse 11, I.
5943. Arthur Thierbach, Ofensetzer, Liebertwolkwitz No. 216.
5944. Karl Fritschka, Hotelbesitzer, Taucha, „Hotel goldner Ring“.
5945. Wilhelm Jeep, Kaufmann, Taucha, Schlossplatz 27.
5946. Oskar Breitenborn, Kaufmann, Taucha, Eilenburgerstrasse 133.
5947. Alfred Breitenborn, Kaufmann, Taucha, Leipzigerstrasse 38.
5948. Friedrich Oskar Fischer, Kaufmann, Taucha, Eilenburgerstrasse.
5949. Oskar Weiske, Maler, Liebertwolkwitz, Dorotheenplatz 157.
2560 (alte No.). Ernst Damm, Fleischermeister, L.-Reudnitz, Wurznerstr. 2.
5954. Jose Marragat, Weinküfer, Leipzig, Hainstr. 21.
5952. Carl Rudolf Eissner, Cafétier, Wachau, „Zur goldnen Krone“.

Bezirk Oberes Vogtland.

- 3103 (alte No.). Adolf Schilling, Tapezierermeister und Dekorateur, Bad-Elster, „Villa Kaiser Friedrich III“.

Bezirk Pleißenenthal.

5923. Franz Ludwig, Fahrradhändler, Werdau, Bismarckstrasse 20.
5950. Arno Unger, Ausputzer, Steinpleis b. Werdau i. S.

Bezirk Rochlitz.

5928. Robert Berndt, Fleischermeister, Seifersbach b. Mittweida.

Bezirk Zwickau.

5917. Frau Margarethe Timmler, Zwickau, Georgenstr. 2.
5924. Dr. Max Kunath, Apothekenbesitzer, Zwickau, Bahnhofstrasse 5.

5925. Max Lippoldt, Stellmachermeister, Zwickau, Schulstrasse 4.

5926. Hugo Scherff, Kaufmann, Zwickau, Mittelstr. 3.

5927. Joh. Rudolf Strauch, Buchführer, Zwickau, Schlossstrasse.

5951. Carl Hönig, Zuschneider, Zwickau i. S., Reichenbacherstrasse 106.

Ausser den Bezirken.

5916. Theodor Fritsche, Gastwirt, Thonhausen (S.A.).

3984 (alte No.). Max Müller, Galvaniseur, Altenburg (S.A.), Fabrikstr. 35.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

5918. Paul Steinbach, Gasthofbesitzer, Eppendorf bei Oederan.

5921. Ernst Muschter, Gastwirt, Rammenau.

5944. Karl Fritschka, Hotelbesitzer, Taucha, „Zum goldenen Ring“.

5626. Richard Groh, Gastwirt, Charthause bei Neukirchen i. S.

5916. Theodor Fritsche, Gastwirt, Thonhausen (S.A.).

5932. Albert Oertel, Kaufmann, „Kurhaus Lindhardt“.

5952. Carl Rudolf Eissner, Gasthaus „Zur goldenen Krone“.

Als Ortsvertreter sind gewählt und werden hiermit bestätigt:

Herr Max Busch, Cigarrenfabrikant, für Eppendorf.

Herr Schwenker, Gemeindevorstand, für Gärnitz.

Herr Wilhelm Jeep, Kaufmann, für Taucha.

Herr Rob. Berndt, Fleischermeister, für Seifersbach.

Berichtigung.

2119. Heisst Mahrhold, nicht Marold, Wurzen, Hotel „Zur Post“.

5897. Karl Holzweissig, Restaurateur in Geithain, gehört nicht zum Bezirke Leipzig, sondern zum Bezirk Borna-Lausigk.

Veränderungen.

4507. Albert Gross, Gastwirt, verzogen von Beiersdorf nach Weida i. Th., „Zum Feldschlösschen“.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.**Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.**

Dienstag, den 4. Juli 1899, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Der Zeitungs-Ausschuss.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.**Ausschreibung!****Meisterschaft des Sächs. Radfahrer-Bundes im Strassenfahren über 100 km.**

Sonntag, den 18. Juni 1899, früh 6 Uhr.

Strecke: Oschatz—Leipzig—Oschatz.

Versammlung: Oschatz, woselbst sich die Fahrer spätestens $\frac{1}{2}$ 6 Uhr beim Fahrausschuss, B.-T.-Fahrwart Robert Weniger, zu melden haben.

Offen: für alle Bundesmitglieder (Herrenfahrer), welche keinem anderen grossen Radfahrerverbände angehören und ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben.

Start: Oschatz, km-Stein.

Wendepunkt: Paunsdorf, Neuer Gasthof, km-Stein 3,3.

Ziel: Oschatz, km-Stein.

Zulässig: alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung.

Vorschrift: Es wird nach den Bestimmungen des S. R. B. gefahren. Strassenanzug mit langen Strümpfen, Bremse, Glocke und vorschrittmässiges Namensschild. Unzulässig sind alle Bremsen, zu deren Benutzung eine Hand losgelassen oder ein Fuss vom Pedal genommen werden muss. Entblößen der Kniee und Herunterlassen der Strümpfe, sowie das Ausziehen des Jacketts während der Fahrt ist unzulässig. Es ist gestattet, im Schwitzer zu fahren, wenn solcher den Oberkörper vom Hals bis zur Hose und die Arme bis um das Handgelenk bedeckt.

Schrittmacher sind nicht gestattet.

Einsatz: 5 Mk. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes müssen bis **Donnerstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr**, beim Bundes-Tourenfahrwart Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, eingegangen sein.

Die Reihenfolge am Start wird sofort nach Schluss der Nennungen durch Auslosen bestimmt.

Jeder Fahrer ist verpflichtet, zur vorgeschriebenen Zeit abzufahren, oder er fährt ausser Wettbewerb und hat sonach kein Anrecht auf einen Preis.

I. Preis: goldenes Bundes-Ehrenzeichen nebst Bundes-Ehrenkunde und Ehrenpreis.

II. Preis: silbernes Bundes-Ehrenzeichen nebst Bundes-Ehrenkunde und Ehrenpreis.

III. Preis: kleines silbernes Bundes-Ehrenzeichen nebst Bundes-Ehrenkunde und Ehrenpreis.

Der 4.—6. Sieger erhalten Diplome.

Bei mindestens 30 Startenden erhalten auch der 7.—10. Sieger Diplome.

Der Sieger erhält den Titel „Meisterfahrer des S. R. B. im Strassenfahren über 100 km für 1899.“

Der Titel und das goldene Ehrenzeichen werden jedoch nur dann zuerkannt, wenn die Strecke in der Längstzeit von $3\frac{1}{2}$ Stunden zurückgelegt wird. Für die anderen Preise ist die Längstzeit auf 4 Stunden festgesetzt. Der Fahrausschuss ist jedoch berechtigt, die Längstzeit auf 4 bez. $4\frac{1}{2}$ Stunden zu verlängern, falls die Witterungsverhältnisse dies erfordern.

Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Abfahrt und Ankunft haben sich die Fahrer von den anwesenden Fahrausschuss-Mitgliedern mit genauer Zeitangabe bescheinigen zu lassen.

Um die beste Zeit über 50 km festzustellen, wird ein Zeitnehmer aufgestellt werden, dem im Vorbeifahren Namen und Nummer zuzurufen ist.

Um den Wünschen der Sieger gerecht zu werden, erfolgt der Ankauf der Ehrenpreise erst später. Die Ueberreichung wird bei passender Gelegenheit an den Preisträger durch ein Mitglied des Sport-Ausschusses oder durch den Bezirksvorstand desjenigen Bezirks, welchem er angehört, erfolgen.

Der Fahrausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Preisgericht:

1. Dir. Horst Wolff, I. Bundes-Vorsitzender, Leipzig.
2. Richard Seyfarth, I. Bundes-Schriftführer, „
3. Eduard Lehmann, I. Bezirksvertreter, „
4. Arthur Hanisch, Bezirksvertreter, Mügeln.
5. Bruno Hennig, Sp.-A.-Beisitzer, Leipzig.

Zeitnehmer am Start und Ziel:

Robert Weniger, Bundes-Tourenfahrwart, Leipzig.

Ablasser und Zielrichter:

Louis Schaaf, I. Bezirksfahrwart, Leipzig.

Wendepunkt:Rich. Fänder, II. Bezirksvertreter, Leipzig.
Gust. Grosser, Ortsvertreter, Leipzig.**Streckenaufsicht:**

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandschafften werden höflich ersucht, ihre werthen Mitglieder zu veranlassen, die Streckenbesetzung zu übernehmen, insbesondere möchte ich die Bezirke Leipzig, Wurzen-Grimma und Mügeln-Oschatz darum bitten.

Strecke: Paunsdorf bis Wurzen Bezirk Leipzig
(von früh 7—9 Uhr.

Wurzen-Kühren Bez. Wurzen Grimma früh $\frac{1}{2}$ 7—10 Uhr.Kühren-Calbitz Bezirk Leipzig früh $\frac{1}{2}$ 7—10 Uhr.

Calbitz-Oschatz Bez. Mügeln-Oschatz früh 6—11 Uhr.

Kontrollämter und zugleich Verpflegungsstationen:

1. Oschatz (Bestätigung) Start und Ziel.
2. Paunsdorf, Wendepunkt (Bestätigung).

An die Streckenkontrollenre, deren Anordnungen wir unbedingt Folge zu leisten bitten und Leiter der Kontrollstationen richten wir das höfliche Ersuchen, namentlich in den zu durchzufahrenden Strassen an Strassenkreuzungen und Uebergängen für eine recht gewissenhafte Besetzung besorgt zu sein, nötigenfalls durch Zurufe bezw. Be-

gleitung für kurze Strecken die Preisfahrer in jeder Hinsicht zu unterstützen, damit ein Verfahren ausgeschlossen ist.

Die Führer der etwa zur gleichen Zeit die Strasse kreuzenden oder entlang fahrenden Geschirre bitten wir, in höflicher Weise zum Rechtsfahren zu veranlassen, sowie die im Wege stehenden Zuschauer in freundlichem Tone zum Zurücktreteten anzufordern.

Im Neuen Gasthof zu Paunsdorf wird in genügender Weise für sorgfältigste Verpflegung und Erfrischung Sorge getragen.

Start-, Verpflegungs-, bezw. Kontrollstationen sind an gelben Fähnchen erkenntlich, die übrigen besetzten Stationen durch weisse Fähnchen ausgezeichnet.

Auf den Verpflegungsstationen wird in der Hauptsache kalter Kaffee und Selterswasser bereit gehalten.

Die Vorsteher der Verpflegungsstationen werden höflich ersucht, den Preisfahrern die Getränke in handlichen Gefässen so zu reichen, dass jene nicht zum Verlassen der Maschine veranlasst sind.

Die Verpflegung haben die Fahrer aus eigenen Mitteln zu bestreiten und wird nur auf etwaiges Verlangen verabreicht.

Um eine gute zuverlässige Kontrolle zur Beaufsichtigung der Strecke zu ermöglichen, ersuche ich die geehrten Bundeskameraden, welche Tandem besitzen und die Kontrolle übernehmen wollen, ihre Anmeldung beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Sportausschuss des S.-R.-B.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.

Die Ausschreibung zur Bergmeisterschaft über 5 Kilometer anlässlich des Bundestages in Markneukirchen erfolgt in nächster Nummer.
Robert Weniger.

Bundeskunsthauptamt.**Ausschreibung**

zur Niederrad-Kunsthauptmeisterschaft des S. R. B. anlässlich des VIII. Bundesfestes
in Markneukirchen i. V.

1. **Art des Fahrens:** Kunsthauptmeisterschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes auf Niederrad.
2. **Ort und Tag:** Markneukirchen i. V., 23. Juli 1899, abends 9 Uhr, B.-G. „Schützenhaus“.
3. **Saalfäche:** 9,0 x 11,0 m.
4. **Radgattung:** Niedere einsitzige Zweiräder.
5. **Uebungen:** Ausführung von Pflichtübungen verlangt (s. u. Pflichtübungen).
6. **Offen:** Für alle Bundes-Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
7. **Einsätze:** Pro Fahrer 6 Mk.
8. **Preise:** Dem Ersten: goldene Meisterschaftsmedaille und Bundes-Ehren-Urkunde und der Titel; Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Kunsthauptfahren auf dem Niederrad pro 1899 und eventl. ein Ehrenpreis. Dem Zweiten: grosse silberne Medaille. Dem Dritten: kleine silberne Medaille.
9. **Gefahren** wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
10. **Nennungen:** Nennungen haben unter Beifügung des Einsatzes bis spätestens Montag, den 17. Juli 1899, nachts 12 Uhr an den Bundeskunsthauptamt Max Arendt, Werdau, Markt 2, zu erfolgen. Das Nennungsgeld wird nicht zurückerstattet.

Pflichtübungen.

1. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal im Seitenstand fahren, dreimal Stand wechseln nach links und rechts durch Uebertreten.
2. Aufstieg vom rechten, halb unten hinten stehenden Pedal aus. Bei Einnahme des Reitsitzes Querdrehen des Vorderrades, Niedertreten des linken Pedales bis zum wagerechten Kurbelstand, Stillstand, Absprung nach rechts.
3. Stand in Front vor der Maschine bei umgedrehtem Vorderrad; beide Hände an den Griffen, Sprung rückwärts über die Lenkstange zum Reitsitz; anfahren; Absprung mit beiden Beinen zugleich über die Lenkstange.
4. Aufsprung von rechts zum Damensitz links; umkippen der Maschine zum schrägen Stand, linken Fuss auf linkes Pedal, rechten Fuss auf den Sattel, freihändig stehen, rechtes Bein in Schwebehalte rückwärts, anfassen und Aufkippen der Maschine, abfahren, rechtes Bein über ganze Maschine abkrätschen nach links.
5. Mit 3 Schritt Anlauf links, Sprung zum Stand auf den Sattel, linken Fuss auf die Lenkstange, Körper aufrichten, Absprung freihändig.
6. Mit verkehrter Front auf die Pedale steigen; mit dem Rücken gegen die Lenkstange gelehnt, in der Richtung des Vorderrades freihändig Acht fahren.
7. Stand vor der Maschine, Hocke über die Lenkstange; in der Richtung des Hinterrades vorwärtsfahren, stehenbleiben, rückwärtsfahren, nach links ab.
8. Stand vor der Maschine, linke Hand Lenkstange, rechte Hand Sattel, in der Richtung des Hinterrades fahren, Stand, rückwärtsfahren, Schulterstand, ab.
9. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal, im Seitenstand fahren; Sprung nach rückwärts über den Sattel mit gewechseltem Fuss zum rechten Pedal und zurück.
10. Stand hinter der Maschine, abstossen derselben, Sprung freihändig zum Reitsitz, freihändig Acht fahren, stehenbleiben, mit gehobenem Vorderrad weiterfahren, rechts ab.
11. Im Reitsitz Kreis rückwärtsfahren, vorwärtsfahren, Fahne (Wage) im Stütz auf dem Sattel, abkippen.

12. Verkehrte Radstellung (Sattel und Lenkstange auf dem Boden), Pedale, freihändig stehend, treten; Absprung.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Bundes-Kunsthauptwart Max Arendt, Werdau, als **Vorsitzender** und **Schiedsrichter**; als **Preisrichter**: Bundes-Tourenhauptwart Rob. Weniger, Leipzig, Bundes-Rennhauptwart Franz Brauer, Werdau, Sport-Ausschuss-Beisitzer Arthur Hanisch, Mügeln, Sport-Ausschuss-Beisitzer Aug. Kohle, Adorf, Sport-Ausschuss-Kassierer Bruno Hennig, Leipzig R.; Sport-Ausschuss-Schriftführer Bernh. Böhm, Leipzig-Plgw., als **Schriftführer**; Bezirks-Hauptwart Louis Schaaf, Leipzig, als **Fahrleiter**; Bezirks-Vertreter Eduard Lehmann, Leipzig, als **Zeitnehmer**.

Vorgenannte Herren werden gebeten, am **Sonntag, den 23. Juli 1899, vormittags 11 Uhr, pünktlichst** zur Preisgerichtssitzung im B.-G. „Schützenhaus“, Markneukirchen, zu erscheinen.

Ausschreibung!

Preis-Korso

anlässlich des VIII. Bundestages des Sächs. Radfahrer-Bundes in Markneukirchen

Sonntag, den 23. Juli 1899.

Nachmittags 2¹⁵ Uhr Stellen zum Preis-Festzug am B.-G. „Schützenhaus“, Markneukirchen.

Nachmittags 3¹⁵ Uhr Abfahrt durch folgende Strassen der Stadt: Schützen-, Bismark-, Erlbacher-, Krummestr., Roter Markt, Schützen-, Bismark-, Erlbacher-, Obere Strasse, Unterer Markt, Bahnhofstr. bis zur Schwarzbachstr., Bahnhof, Plauenschestr., Trobitschen, Bienengarten, Schützenstr. und Ziel: „Schützenhaus“.

Offen: Für alle angemeldeten und anerkannten Orts- bez Bundesvereine, Bundesangehörige Vereine, sowie dem Sächs. Radf.-Bunde nicht angehörige Vereine.

Vorschrift: Gleichmässiger Sportanzug der beteiligten Vereine, saubere Bundesmütze, Bundes-, Vereins- und Ehrenzeichen, weisse Handschuhe, weisse Kravatte.

Anmeldungen: Jeder Verein, welcher am Preisbewerb teilnehmen will, hat die sämtlichen in Wettbewerb tretenden Mitglieder schriftlich namhaft zu machen und beim Bundeskunsthauptwart Max Arendt, Werdau, bis Montag, den 17. Juli 1899, nachts 12 Uhr, anzumelden.

Gründungsjahr, Bundes-Mitgliedsnummer, sowie genaue Briefadresse ist anzugeben; ebenso in welcher Sparte der betr. Verein startet.

Einsatz: 6 Mk. pro Verein. (Der Nennung beizufügen.)

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Bezirke und Vereine, die mit weniger als 7 Mitgliedern stellen, fahren ausser Preisbewerb. Sind die Mitglieder nicht alle bei der Aufstellung, wo die Durchzählung stattfindet, zugegen, so werden nur soviel gewertet, als anwesend sind. Beim Korso bedienstete Herren werden ihrem Verein zugerechnet. Diejenigen Herren, die Mitglieder mehrerer Radfahrervereine sind, werden nur bei dem Verein gewertet, bei dem sie zum Korso antreten.

Am Festzuge dürfen nur solche Fahrer teilnehmen, welche sicher und langsam fahren, sowie leicht auf- und absteigen können.

Fahrer in unsauberen Anzügen und mit schmutzigen Maschinen werden vom Korso ausgeschlossen.

Die Auffahrt darf zu 2, 3 oder 4 Fahrern nebeneinander erfolgen, die einmal gewählte Art der Auffahrt muss während der Dauer des Festzuges beibehalten werden.

Ändert sich während des Fahrens die Art der Auffahrt, das Tragen des Banners oder die Zahl der Fahrer, so tritt an Stelle der höheren Wertung nur die niedrigste Punktzahl hierfür, nicht etwa der Durchschnitt.

Bei mehrsitzigen Maschinen wird die Anzahl der Fahrer gewertet.

(Siehe auch Handbuch pag. 57 und 58.)

Sparte I.

Bundes- und Ortsvereine des „Sächsischen Radfahrer-Bundes“. Die Teilnehmer müssen sämtlich Bundesmitglieder sein.

Preise: 3 Bundes-Ehrenurkunden und eventuell 3 Ehrenpreise.

Sparte II.

Bundesangehörige Vereine des „Sächsischen Radfahrer-Bundes“.

Preise: 3 Bundes-Ehrenurkunden.

Sparte III.

Vereine, die dem „Sächsischen Radfahrer-Bunde“ nicht angehören.

Preise: 3 Bundes-Diplome.

Sparte IV.

Sämtliche konkurrierende Vereine treten unter sich in Wettbewerb in Bezug auf Schmuck der Räder, schönste Gruppe etc. und stiftet der Sport-Ausschuss hierzu drei Ehrenpreise im Werte von Mark 40.—, 25.—, 15.—.

Der festgebende Bezirk und seine Vereine sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Sämtliche Formulare, das Kunst- und Korsofahren betr., sind vom **Unterzeichneten** zu beziehen.

Bekanntgabe des **Preis-Gerichts** erfolgt in nächster Nummer.

Werdau-Leipzig, den 6. Juni 1899.

Der Bundeskunsthauptwart.
Max Arendt.

Bekanntmachung.

Die neuen Schilder, **Warnungstafeln für gefährliche Wegstellen „Vorsicht“**, werden in den nächsten Tagen fertig sein und ersuchen wir, schleunigst Anträge auf Aushändigung derselben, unter **genauer Angabe des Ortes der Aufstellung**, bei dem Vorsitzenden des Sport-Ausschusses, Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, anbringen zu wollen.
Der Bundesvorstand.

Ergebnis der 6-Stunden-Kontrolltour am 28. Mai 1899.

Zur Frühjahrs-Kontrolltour waren 53 Nennungen eingegangen, wovon 43 am Start erschienen. Die Strecke, welche vorgesehen war, betrug für die grosse Tour 140 km, für die kleine Tour 120 km, welche innerhalb 6 Stunden zurückgelegt werden muss, um sich einen Preis zu erringen. Es ging von Paunsdorf über Wurzen bis Kleinneusslitz vor Oschatz, daselbst Wendepunkt und zurück bis Wurzen, weiter über Bennewitz, Trebsen nach Grimma, von da über Pommssen nach Lausigk und Borna 120 km, weiter über Espenhain bis Probstheida 140 km. Die Strecke war durchweg gut. Die Witterung war sehr schön und hat manchen Schweisstropfen gekostet, nur hatten die Fahrer etwas zu leiden durch den Westwind. Die Fahrer kamen alle bis auf wenige an ihrem Bestimmungsorte an, und erzielten auch noch einige eine höhere Kilometerzahl innerhalb der 6 Stunden, welche aus nachstehenden Resultaten zu ersehen sind.

Lfde. No.	Start- No.	Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft			Fahrzeit			gefahrte km
				Std.	Min.	Std.	Min.	Sek.	Std.	Min.	Sek.	
1	40	Otto Jentsch	Schweikershain	5	35	11	35	—	6	—	—	160,2
2	10	Heinrich Miersch	Geithain	5	05	11	05	—	6	—	—	159,8
3	33	Fritz Hühnemörder	Leipzig	5	30	11	30	—	6	—	—	155,9
4	41	E. Brauer	"	5	40	11	35	—	5	55	—	154,6
5	36	R. Vogelgesang	"	5	35	11	35	—	6	—	—	153
6	17	Curt Rosenlöcher	Dresden	5	15	11	14	—	5	59	—	149,8
7	37	Benno Winkler	Leipzig	5	35	11	35	—	6	—	—	145,1
8	24	A. Hanf	"	5	20	10	41	—	5	21	—	141,6
9	52	Otto Kröber	"	5	50	11	20	—	5	30	—	141,6
10	22	F. Zenker	"	5	20	10	51	—	5	31	—	141,6
11	29	G. Liesche	"	5	25	10	56	—	5	31	—	141,6
12	16	F. Müller	Dresden	5	15	10	54	30	5	38	30	141,6
13	8	R. Elger	Leipzig	5	05	10	45	30	5	39	30	141,6
14	5	Richard Rosenlöcher	Dresden	5	—	10	41	—	5	41	—	141,6
15	32	Curt Seidel	Pegau	5	30	11	13	30	5	42	30	141,6
16	1	Bernhard Haake	Leipzig	5	—	10	45	—	5	45	—	141,6
17	19	M. Lindner	"	5	15	11	—	—	5	45	—	141,6
18	51	Arthur Werner	Dresden	5	50	11	36	—	5	46	—	141,6
19	7	E. Henschen	Leipzig	5	05	10	52	—	5	47	—	141,6
20	9	E. Werner	"	5	05	10	52	30	5	47	30	141,6
21	43	R. Schmidt	Gautzsch	5	40	11	35	—	5	55	—	141,6
22	25	A. Hannusch	Dresden	5	20	11	16	—	5	56	—	141,6
23	21	W. Bitterlich	Röckwitz	5	20	11	23	—	6	—	—	140,4
24	13	E. Kalepp	Leipzig	5	10	11	13	—	6	—	—	140,2
25	23	B. Rindfleisch	"	5	20	11	27	—	6	—	—	138,9
26	11	R. Sauer	"	5	10	11	25	—	6	—	—	135,9
27	45	W. König	"	5	40	11	55	—	6	—	—	131,9
28	20	Bruno Oppermann	"	5	15	11	10	—	6	—	—	128,4
29	35	G. Friedrich	L.-Klein-Zschocher	5	30	11	19	—	6	—	—	128,4
30	4	A. Knabe	Leipzig	5	—	10	51	—	6	—	—	128,4
31	31	B. Knabe	"	5	30	11	20	—	6	—	—	128,4
32	26	F. Schwab	Leisnig	5	25	11	20	—	6	—	—	128,4
33	27	K. Schönefelder	Pegau	5	25	11	20	—	6	—	—	128,4
34	38	C. Dottermusch	Böhlitz-Ehrenberg	5	35	11	22	—	5	47	—	120
35	30	R. Schirmer	Klein-Dölzig	5	50	11	43	—	5	53	—	120
36	53	Eulitz	Leipzig	5	50	11	50	—	6	—	—	120

Robert Weniger, Vorsitzender des Sport-Ausschusses.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Döbeln.

R.-V. „Viktoria“, Mockritz. Versammlung am 1. Juni im B.-G. Höckendorf. Die Herren Otto Weiss und Oskar Löbner werden einstimmig aufgenommen. Der Vorstand heisst beide herzlich willkommen. Die Feier des Stiftungsfestes wurde für den 16. Juni bestimmt, und bitten wir die geehrten Sportskameraden, den Tag für uns freizuhalten. Programm folgt in nächster Zeitungsnummer. Als Ehren-Mitglieder werden aufgenommen die Herren Oswin Poitzschan und Herrmann Hanz. Zum Schluss hielt der Vorstand eine Ansprache, in der er zur Förderung des Tourenfahrens dringend rief. — Vereinslokal B.-G. Mockritz.

Bernhard Lehmann, Vorsitzender.
Heinrich Gasch, Schriftführer.

R.-V. „Saxonia“, Döbeln. Am Sonntag, den 14. Mai, fand vormittags 8 Uhr unser **Seniorenfahren**, und abends 8 Uhr die Preisverteilung statt. Gestiftet

waren drei Preise, sowie ein Trostpreis von Kamerad Ebermann. Als 1. Sieger ging Kamerad Lehmann hervor (25 Min.), während Kamerad Reichelt (25,1) den 2. Preis, Kamerad Lasch (25,46) den 3. Preis und Kamerad Augustin (26,45) den Trostpreis erhielten. Zur Preisverteilung hatten sich die Sportskameraden mit Damen zahlreich eingestellt und verlief der Abend in kameradschaftlichster Weise. — **Versammlung** am 1. Juni 1899 im Vereinslokal „Klosterschänke“. Angemeldet hatten sich die Herren Musikdirektor Ludwig, Hotelier Kriegel und Zahnarzt Dr. Groth als passiv und wurden genannte Herren in der üblichen Weise aufgenommen. Eingegangen waren verschiedene Postkarten, sowie ein Brief der Kunstfahrer Gilde und Benisch, wovon Kenntnis genommen wurde. Kamerad Fellbaum stiftet dem Verein eine Pinkelkasse, deren Ertrag dem Bannerfonds zufließen soll. Ein Vorschlag des Schriftführers, ein Banner durch Vereinsaktien anzuschaffen, wurde abschlägig beschieden. Mit grosser Freude wurde Kenntnis genommen, dass unser Verein den 1. Preis in Eppen-

dorf beim Korsofahren errungen hatte und wurde den sich dabei beteiligten Kameraden ein kräftiges „Heil, Sachsen, Heil“ gebracht, der Preis, ein fein gearbeitetes Trinkhorn, wird in Kamerad Stein's Laden ausgestellt. Mit den Worten: „Ich will weiter nisch verlangen“, übergab Kamerad Hennig ein eingerahmtes Bild unserer Tandemfahrer Dehne und Wittig. Ein Beschluss, betreffend das Bundesfest in Markneukirchen, wird bis zur nächsten Versammlung vertagt. Inzwischen meldete sich Herr Bierverleger Koch als aktives Mitglied an und wurde einstimmig aufgenommen. Für Mittwoch, den 7. Juni, findet ein von Kamerad Berthold gegebenes Ferkel-Essen statt. Gleichzeitig geben wir bekannt, dass unser Bezirksfest bestimmt auf den 12., 13., 14. August fällt, und bitten wir die Kameraden in Nah und Fern, diese Tage für uns frei zu halten. Schluss der Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr. Heil, Sachsen, Heil!

Bruno Beuchler, Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Bezirksversammlung am 1. Juni im B.-R. „Klosterkeller“, Neustädter Markt unter Leitung des 2. Bez.-Vertreters, Herrn Uhlemann. Herr Säurig stellt den Antrag, die auf den 18. Juni festgesetzten Rennen zu verschieben, da am selbigen Tage die Bundesmeisterschaft ausgefahren wird; einstimmig angenommen. Die Rennen werden auf den 2. Juli festgesetzt (siehe Ausschreibung). Herr Richard Rosenlöcher stellt den Antrag, den 1. Bezirksvertreter seines Amtes zu entheben. Antrag wurde einstimmig angenommen. Da aber der 1. Schriftführer sein Amt niederlegte, liegt zur nächsten Versammlung die Wahl eines 1. Bezirksvertreters und eines Schriftführers vor. Donnerstag, den 15. Juni **ausserordentliche Bezirksversammlung**. Da weiter nichts vorliegt, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Julius Uhlemann, 2. Bezirksvertreter.

Kurt Rosenlöcher, 2. Bezirksschriftführer.

Ausschreibungen. Sonntag, den 2. Juli 1899, vormittags von 6 Uhr an, finden auf der Strecke Weissig-Fischbach folgende Strassenfahren statt: 1. **10-km-Erstfahren**, für Bundesmitglieder, die im Bunde, Bezirke, oder einem Vereine noch keinen ausgeschriebenen Preis haben. Einsatz 2 Mk. sind der Nennung beizufügen und bis zum 28. Juni 1899 abends 8 Uhr beim Unterzeichneten in Dresden-A., Hertelstrasse 13, II. zu bewirken. 3 Ehrenpreise im Werte von 10, 6 und 4 Mk. Start vormittags 6 Uhr km-Stein 8,0 und Wendepunkt km-Stein 13,0 hinter Weissig. Schrittmacher unzulässig. Auslosung am 28. Juni abends 9 Uhr im „Klosterkeller“. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. 2. **10-km-Senioren-Vorgabefahren**. Offen für Bezirksmitglieder über 30 Jahre. Nennungen und Einsatz s. w. bei „1.“, 3 Ehrenpreise von 10, 6 und 4 Mk. Start: 6 Uhr 45 Min. vormittags km 8,0 wie bei „1.“, mit Schrittmachern; Auslosung wie vorher bei „1.“. Vorgabemesser Herren Rosenlöcher I und II, W. Stieger und F. Müller. 3. **25-km-Ermunterungsfahren**. Offen für Bezirks-Mitglieder, die im Bunde und Bezirke noch keinen 1. Preis haben. Nennungen mit 3 Mk. Einsatz etc. s. w. bei „1.“, Start km 8,0 bei Weissig, vormittags 7 Uhr 30 Min., Wendepunkt Telegraphenstange 418 vor Gasthaus „Dürre Fuchs“ bei Schmiedefeld und zurück bis 8,0. 3 Ehrenpreise im Verhältnisse: 3:2:1 = Nennungsgelder + 15 Mk. aus der Kasse. Schrittmacher unzulässig. Auslosung wie beim 1. Fahren; gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B., in allen Fahren haben sich die Fahrer 10 Min. vor Beginn des Fahrens beim Fahrwart bzw. dessen Vertreter zu melden.

Osw. Herrich, II. Fahrwart.

R.-V. „Allemannia“, Dresden-N. Vereinslokal: „Rehefelder Hof“, Rehefelder Strasse No. 19. Versammlungen jeden Freitag, abends $\frac{1}{9}$ Uhr. Bericht der **Monatsversammlung** vom 2. Juni 1899. Der Vorsitzende, Herr Uhlemann, eröffnete die Sitzung abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Angemeldet hat sich Herr Schmidt und Herr und Frau Edwards, radfahrende Artisten von Berlin, selbige wurden einstimmig aufgenommen. Abgemeldet hat sich Herr Palitsch. Folgende Rennen wurden für den 19. Juli festgesetzt: 1. ein **Hauptfahren** über 20 km bei 2 Mk. Einsatz, 2. ein **Seniorenfahren** über 10 km bei 3 Mk.

Einsatz, 3. ein **Gästefahren** über 15 km bei 3 Mk. Einsatz, und ein **100-m-Langsamfahren** mit 50 Pf. Einsatz, Strecke Weissig-Schénkhübel. Gefahren wird nach Bestimmungen des S. R.-B. Weiter wurden noch verschiedene Eingänge erledigt. Schluss der Sitzung $12\frac{1}{2}$ Uhr.

Aug. Hannusch, Schriftf.

R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A. Clublokal: Restaurant „Neumann“, Holbeinstr. 57. **Tourenprogramm pro Juni.** 11. Juni Ausfahrt nach Pirna, Liebstadt, Wessenstein, Dresden. Abfahrt früh 7 Uhr vom Clublokal. Es werden die Mitglieder gebeten, bei Ausfahrten die Liederbücher stets bei sich zu führen. Der zahlreichen Beteiligung an den Ausfahrten entgegensehend, zeichnet mit Sachsen Heil!

Albert John, Fahrwart.

Bezirk Kamenz.

In der letzten Bezirksversammlung wurde einstimmig beschlossen, unser Bezirksfest mit dem Sommerfeste des R.-Cl. „Adler“ Kamenz wie im vorigen Jahre zusammenzulegen. Unser **Bezirksfest** findet demnach am **25. Juni** in Kamenz statt und laden wir hierdurch alle **Bundeskameraden** dazu bestens ein. Bezirksmitglieder haben freie Festschleife und freien Tanz. Festschleife berechtigt zum Saaleintritt (1899er Mitgliedskarte als Legitimation). Programm: Gartenfest mit Kommers und Gala-Saalfest, sowie Festball. (Auftreten der preisgekrönten Kunstfahrer Fräulein Jenny und Herrn Alban Dassler, Hamburg.) Empfang der auswärtigen Gäste und Vereine 1 Uhr nachmittags im „Schützenhaus“ zu Kamenz.

Heil Sachsen Heil!

Johannes Redl, Bez.-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Unsere zweite diesjährige Bezirks-Abendausfahrt nach Taucha verlief in grossartiger Weise. Circa 200 Radler von Leipzig und Umgegend, Eilenburg etc. vereinigten sich im Bundeshotel, in welchem uns Herr Oskar Breitenborn aufs herzlichste begrüßte. Diverse Gesänge, Musikaufführungen und heitere Vorträge wechselten einander ab, die Stimmung wurde aber noch erhöht durch Ansprachen unserer verehrten Herren Bundespräsident Horst Wolff und Bezirksvertreter Eduard Lehmann, welche die Ziele und Bestrebungen unseres Bundes in sachlicher Weise klarlegten. Eine Ortsvertretung wurde gegründet in der Person des Herrn Kaufmann Jeep. In später Mitternachtsstunde, wie ich sogar hörte um 3 Uhr früh, rückten noch Radler von Taucha wieder ab, mit dem Bewusstsein, einen schönen Abend dort verlebt zu haben. Für die gastliche Aufnahme unseren besten Dank und auf Wiedersehen zum Schützenfeste. Die Bezirksmitglieder werden höflichst ersucht, sich an dem **Stiftungsfeste** des R.-Cl. „Adler“-Leisnig zahlreich beteiligen zu wollen, welches Sonntag, den 18. Juni, dort stattfindet.

Wilhelm Helbing, stellv. Schriftführer.

Fahrausschuss des Bezirks Leipzig. Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Harkortstr. 15. Abendfahrt am 14. Juni nach Klein-Dölzig. Abfahrt abends 8 Uhr vom „Panoramagarten“. Versäume keiner diese stets alljährlich so schön gewesene Ausfahrt. Am 18. Juni bitte ich alle Kameraden bei Besetzung der Strecke zur 100-km-Meisterschaft um gütige Unterstützung. Abendfahrt am 19. Juni nach Taucha zum Schützenfest. Offizieller Empfang durch die Schützengesellschaft und Radfahrer. Kommers und Ball. Abfahrt abends 8 Uhr vom „Panoramagarten“ und nachmittags 3 Uhr vom Restaurant „Germer“, Südplatz 5. 25. Juni Nachmittagsstour nach Eilenburg zum Sportfeste. Abfahrt mittags 12 Uhr vom „Panoramagarten“. Bei obigen Veranstaltungen bitte ich die Kameraden stets recht zahlreich zu erscheinen; für reichhaltiges Programm ist gesorgt. Freunde und Gönner stets herzlich willkommen. Die Bedeutung der Signale bei Ausfahrten betreffend gebe bekannt: Ein langgezogener Ton heisst Achtung, drei kurze Töne absetzen, zwei lange Töne einziehen (langsamer fahren), zwei kurze Töne schneller fahren. Noch bitte ich alle Kameraden, bei Ausfahrten die Räder stets in grösster Ordnung zu halten.

Louis Schaaf, I. Fahrwart.

Albert Bier, II. Fahrwart.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.
Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32.
Vereinsabend jeden Donnerstag. Der
Verein beschloss in seiner 6. Monats-
versammlung einstimmig das Vereins-
lokal nach dem „Tivoli“ zu verlegen.

Wir bitten die geehrten Vereins- und Bundeskameraden
hiervon Notiz zu nehmen. Weiter wurde beschlossen,
im August ein 25-km-Rennen zu veranstalten. Nach
Schluss der Versammlung wurde zum gemütlichen Teil
übergegangen. Derselbe wurde um so gemütlicher, als
der Verein ein gebefreudiges Geburtstagskind (Herrn
O. Stange) in seiner Mitte hatte. Auch die Anwesenheit
des Herrn Ortsvertreter G. Grosser sei hier erwähnt.
Einem Vorschlage, den Bruderverein „Wettin“ zu be-
suchen, wo man auch den R.-V. „Wanderlust“ aus Eilen-
burg anzutreffen hoffte, wurde freudig zugestimmt, und
traf in vorgerückter Stunde der Verein im Hotel „Stadt
Nürnberg“ ein, herzlich begrüsst vom R.-V. „Wettin“.
Wie erwartet, waren auch die Eilenburger Kameraden
in grosser Zahl noch anwesend und wurden mit diesen
frohe Stunden verlebt.

Der Vorstand.

Tourenprogramm für Monat Juni: 4. Juni, Strecken-
besetzung beim 25-km-Rennen des R.-V. „Neustadt“.
8. Juni, Reigenfahren im „Tivoli“. 11. Juni, Nachmittags-
tour mit Damen nach Naunhof. Abfahrt per Bahn:
Mittags 12 Uhr 30 Min., per Rad: Mittags 12 Uhr vom
„Tivoli“. 14. Juni, nach Dölzig. Abfahrt abends 8 Uhr
vom Panorama. 18. Juni, Streckenbesetzung zur 100-km-
Meisterschaft. 25. Juni, nach Eilenburg. Abfahrt Mittag
12 Uhr vom Panorama. 29. Juni, Abendausfahrt. Ab-
fahrt 8 Uhr vom „Tivoli“.

Der Fahrwart.



R.-C. „Habicht“, Leipzig. Clublokal:
Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-
Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe.
Sitzungen jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Unser
Programm lautet für Monat Juni: 11. Clubmeister-
schaftsfahren mit darauffolgendem Früh-
schoppen in der Lindhardt; 18. Tagestour
Gera, früh 6 Uhr Clublokal. Mitglieder, welche sich an
dieser Tour nicht beteiligen, werden um Strecken-
besetzung zur 100-km-Bundes-Meisterschaft gebeten.
25. Vormittagstour Delitzsch. Abfahrt ebenfalls früh
6 Uhr vom Clublokale.

Karl Kreutzkamm, Vorsitzender.
Richard Knabe, Schriftführer.

Ausschreibung: 11. Juni 1899 5 km-Clubmeisterschaft.
Der Sieger erhält den Titel: „Meisterfahrer des R.-Cl.
„Habicht“, 1899“. Start: Bornaische Chaussee, früh 7 Uhr,
km-Stein 10,0. Ziel: km-Stein 5,0; minutenweise. Kein
Nenngeld: Gefahren wird ohne Schrittmacher nach den
Bundeswettfahrbestimmungen.

Gustav Hanf, Fahrwart.



R.-Cl. Gautzsch 1896. Clublokal:
„Alter Gasthof“ (Robert Matthäi). Jeden
Mittwoch nach Empfang der Zeitung Club-
abend. Wir bringen zur allgemeinen Kennt-
nis, dass unser für den 25. Juni angesetzt
Stiftungsfest erst den 9. Juli gefeiert wird.
Zur Feier dieses Festes laden alle werten
Bundes- und Sportskameraden nebst Angehörigen die
Unterzeichneten ganz ergebenst ein. Das in Aussicht
gestellte Programm wird sich wie folgt abwickeln: Früh
6 Uhr 15-km-Strassenfahren für alle Clubmitglieder mit
Vorgabe, früh 7 Uhr 15-km-Gästefahren, nach diesem ge-
meinsamer Frühschoppen beim Bundes- und Clubwirt,
Herrn Matthäi. Nachmittags 1/2 3 Uhr Empfang der aus-
wärtigen Vereine. 1/2 4 Uhr grosses Gartenkonzert, von
5 Uhr ab Ball. Abends 8 Uhr Beginn der Aufführungen,
bestehend in Gesang, Konzert, Kunst- und Reigenfahren,
sodann grosser Festball. Im Voraus genussreiche Stun-
den versprechend, zeichnen mit sportlichem Gruss: „Heil
Sachsen Heil!“

Emil Schneider, Vorsitzender.
Karl Müller, Schriftführer.

Ausschreibung. 1. Mitglieder-Vorgabefahren für ein-
sitzige Räder. 15-km-Strassenfahren am 9. Juli 1899,
früh 6 Uhr. Strecke Coburger Strasse (Connowitz—

Zwenkau). Start und Ziel km-Stein 2,8. Wendepunkt
km-Stein 10,3. 2. Grosses Gästefahren für einsitzige Räder.
15-km-Strassenfahren am 9. Juli 1899, früh 7 Uhr. Strecke
Coburger Strasse (Connowitz—Zwenkau). Start und Ziel
km-Stein 2,8. Wendepunkt km-Stein 10,3. Die Fahrer
der Mitglieder müssen 3/4 6, die der Gäste 3/4 7 Uhr am
Start eintreffen. Gefahren wird im Strassenanzug und
nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Beim
Gästefahren sind Schrittmacher mit einsitzigen Rädern
zugelassen. Einsatz 1 Mark. Preise für die Mitglieder:
3 Lorbeerkränze mit Diplom; für die Gäste: 3 Ehren-
preise im Werte von 12, 8 und 5 Mark. Nennungen
sind bis Donnerstag, abends 9 Uhr, unter Beifügung des
Nenngeldes, an G. Hensch, Spinnerei in Gautzsch, Be-
amtenhaus, zu bewirken. Die Reihenfolge der Fahrer
wird am Start durch das Los bestimmt. Die Preisver-
teilung findet abends bei der Feier des Stiftungsfestes
statt.

Georg Hensch, Fahrwart.



R.-Cl. Neustadt - Leipzig 1887.
Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Club-
abend jeden Dienstag. In dem am Sonn-
tag, den 4. cr., früh 7 Uhr, auf Bornauer
Chaussee stattgefundenen Frühjahrs-Strassen-
Rennen ging als 1. Sieger im 25-km-Rennen
in der ganz grossartigen kurzen Zeit von
46 Min. 14 Sek. Bernhard Haake durchs Ziel; in kurzen
Zwischenräumen folgten als zweiter Gustav Pöhnitzsch,
als dritter Curt Sieler und als vierter Otto Hohmuth.
Im 10-km-Senioren-Fahren landeten als erster Sieger
Carl Rössler in 20 Min. 18 Sek., als zweiter Ernst Zapf
und als dritter Josef Pieper. Nach Schluss der Rennen
war im Gasthof Neustadt geselliges Beisammensein. Nach-
mittags Besuch des Intern. Rad-Renn-Meeting, und nach-
dem Besuch des Gesellsch.-Ver. „Humor“ im „Schützen-
hof“. Sonntag, den 11. cr., abends von 8 Uhr an, findet
im kleinen Saal des Gasthofs Neustadt, unter gütiger
Mitwirkung der Hauskapelle, die Preisverteilung an die
Sieger im Frühjahrs-Rennen vom 4. Juni a. c. mit daran-
schliessendem Tanzkränzchen statt, wozu hiermit alle
Mitglieder nebst Familienangehörigen, Freunde und Be-
kannte, sowie Sportskameraden aufs herzlichste einge-
laden werden. Für Unterhaltung wird in grossartiger
Weise Sorge getragen. Nicht wollen wir vergessen, allen
Sportskameraden, insbesondere Herrn Curt Heidenreich
vom R.-Cl. „Pfeil“, für die freundlich gewährte Unter-
stützung anlässlich unseres Strassen-Wettfahrens hiermit
zu danken. Mit sportlichem Gruss

Der Vorstand.



**R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Conne-
witz.** Clublokal: Restaurant „Friedrichs-
hallen“. Programm für Monat Juni: Sonntag,
den 4. Halbe Tagestour nach Lindhardt.
Abfahrt: Clublokal 6 Uhr 30 Min. vormittags.
Mittwoch, den 7. Abendtour nach Leutzsch.
Abfahrt: Clublokal 8 Uhr 30 Min. abends.
Freitag, den 9. Clubversammlung. Dienstag,
den 13. Abendtour nach Borsdorf. Abfahrt: Johanniskirche
8 Uhr 30 Min. abends. Sonntag, den 18. Tages-
tour nach Penig. Abfahrt: Clublokal 5 Uhr vormittags.
Freitag, den 23. Hauptversammlung. Gäste stets will-
kommen.

Der Fahrwart.

i. A.: O. Grünwald, Schriftführer.



R.-Cl. „Sperber“, L.-Reudnitz.
Clublokal: „Schlosskeller“. Versammlung jeden
Dienstag, abends 9 Uhr. Jeden Freitag, abends
1/2 9 Uhr Ausfahrt. Treffpunkt stets „Schloss-
keller“. In letzter Versammlung wurde be-
schlossen, neue Clubmützen anzuschaffen, und
wird der Vorsitzende beauftragt, Stoffmuster
in nächster Sitzung vorzulegen. Am 18. Juni
findet unser diesjähriges Gästefahren statt laut unten-
stehender Ausschreibung, wozu wir hierdurch zu zahl-
reicher Beteiligung einladen. Die Preisverteilung findet
am selben Tage im Kaisersaale des „Schlosskeller“ statt,
und hoffen wir viele Bundes- und Sportskameraden da-
selbst begrüßen zu können. Wir werden bemüht sein,
den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten.
Beginn 6 Uhr. Für Monat Juni ist untenstehender
Tourenplan festgesetzt, und bitten wir die Mitglieder

vollzählig bei jeder Ausfahrt zu erscheinen. 11., früh 7 Uhr, Rötha, 16. Wahren, 18. Gästerennen, 23. Gautzsch, 25. 100-km-Rennen, 29. Wiederitzsch. Abendausfahrt stets vom „Schlosskeller“, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abfahrt. **Ausschreibung** 10-km-Gästerennen 18. Juni früh 8 Uhr auf der Bornaischen Chaussee. Start und Ziel km Stein 4,5. Wendepunkt 9,5. Offen nur für Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise. Ohne Schrittmacher. Start minutenweise. Einsatz 1 Mk. Auslosung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr am Start. Nennungsschluss 15. Juni bei dem Fahrwart Br. Oppermann, Yorkstr. 24, III. oder dem Vorsitzenden E. Krug, L.-Anger, Bernhardstr., Vogels Eisen-giesserei. Nennungen ohne Einsatz werden als nicht geschehen betrachtet. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend. Das am 4. Juni stattgefundene Clubrennen brachte folgendes Ergebnis. 1. R. Vogelgesang 49 Min. 15 Sek. 2. O. Kröber 49 Min. 55 Sek. 3. Br. Oppermann 50 Min. 15 Sek. 4. H. Kröber 50 Min. 57 Sek. 5. G. Prössdorf. E. Krug, Vorsitzender.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Vorsitzender: Bernhard Hellbach, L.-Gohlis, Aeussere Halleschestr. 41. Schriftführer: W. Uhlmann, L.-Reudnitz, Josephinenstr. 20. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Unser diesjähriges Rennen nahm am 28. Mai einen guten Verlauf. Gleichzeitig danken wir für die Unterstützung einiger lieber Sportskameraden. Zu dem abends im Kasino stattgefundenen Kränzchen hatten sich eine schöne Anzahl Gäste und Sportkollegen eingefunden und bildete so dieser Abend einen würdigen Abschluss. Die Stiftung der Preise hatten die Herren K. Arnold, Paul Sieg, Adolf König, R. Klinke, Emil Voigt, frdl. übernommen, auch diesen Herren nochmals für ihre Liebeshwürdigkeit unseren besten Dank. — **Tourenplan:** Sonntag, den 11. Juni, Tagestour nach Halle über Merseburg. Start früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr „Kasino“. Damen: Magdeburger Bahn. Treffpunkt: Halle, Hotel „Prinz Karl“, mittags. Mittwoch, den 14. Juni, Clubabend, eventuell Ausfahrt. Räder mitbringen! Freitag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, Thekla. Sonntag, den 18. Juni, früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Park Eythra. Nachmittags 3 Uhr Leutzsch mit Damen. Dienstag, 20. Juni, abends 8 Uhr, Oberholz. Freitag, den 23. Juni, abends 8 Uhr, Liebert-wolkwitz. Sonntag, den 25. Juni, Tagestour nach Eilenburg, Teilnahme am Korso des R.-Cl. „Wanderlust“-Eilenburg. Näheres wird noch bekanntgegeben. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an allen Ausfahrten. — Neu aufgenommen Herr O. Richter, Kaufmann, Leipzig. Wilhelm Catterfeld, Schriftführer.

Bezirk Meissen.

Sonnabend, den 17. Juni, abends 8 Uhr, **ausserordentliche Bezirksversammlung** im Gasthaus „Zur Drossel“. Da überaus wichtige Tagesordnung bevorsteht, ersuchen wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Laut Beschluss der vorigen Bezirksversammlung finden die Bezirksversammlungen von nun an jeden **ersten Sonnabend** im Monat statt. Also nächste Bezirksversammlung Sonnabend, den 1. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zur Drossel“, und bitten wir, auch hierzu recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Rich. Rühle, Bezirksvertreter.
Franz Krause, Bezirksschriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Bezirksversammlung in Rossbach am 4. Juni im B.-G. Rüttinger. Herr Bez.-Vertr. Künzel-Markneukirchen eröffnet unter herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung, und stellt die vom Bundesfestausschusse angeregte Frage zur Beratung, ob jedes Bezirksmitglied berechtigt sei, eine Dame zu den Festlichkeiten frei einführen zu können. Diese Angelegenheit wird in bejahendem Sinne entschieden. Hiernächst wird bekannt gegeben, dass hübsche Festmedaillen zum Preise von je 50 Pfg. zur Ausgabe gelangen, und bittet man, diese schon jetzt in Empfang zu nehmen. Der Herr Bez.-Vertr. befürwortet sodann die Abhaltung eines Bahnrennens zu Bad-Elster am Festmontage, und wird einstimmig beschlossen, dieses stattfinden zu lassen. Dieses Rennen, durchgeführt vom

Verein „Frisch auf“, Markneukirchen, und dem Bezirke, soll in drei Teilen bestehen und wird die weitere Regelung dieser Angelegenheit dem Fahrausschusse überwiesen. Herr Strobel-Markneukirchen giebt bekannt, dass das Bergmeisterschaftsfahren seitens der Königl. Amtshauptmannschaft unter gewissen Bedingungen genehmigt sei. Eine solche sei, wie besonders zur Nachachtung zu erwähnen, dass das Bergmeisterfahren nur für Bergfahrt zugelassen, jedoch Thalfahrt streng verboten sei. Auch radelnde Zuschauer haben sich während der Rennzeit der Thalfahrt zu enthalten. Drei Mitglieder werden wegen Nichtanlegung des Bundeszeichens während der Versammlung in Ordnungsstrafe genommen. Für Donnerstag, den 15. Juni, wird eine Abendausfahrt nach dem B.-G. „Zum Elsterthal“ (Branntweinhäusel) festgesetzt. Abfahrt „Felsenkeller“-Markneukirchen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, bez. Adorf 8 Uhr ab Kohles Restaurant. Der Herr Bez.-Vertr. wünscht ein frohes und zahlreiches Wiedersehen zur nächsten Bezirksversammlung am Sonntag, den 2. Juli, in Markneukirchen, nachmittags 3 Uhr, im „Felsenkeller“ und schliesst mit einem „Heil Sachsen“ die Versammlung.

Richard Lorenz, II. Bezirksschriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

R.-V. „Wanderer“, Crimmitschau. Clubfahrzettel für Monat Juni. Dienstag, den 13., nach Glauchau, Sammelort bei Hämmerlein abends 8 Uhr. Dienstag, den 20., nach der Krippe event. Langenbernsdorf. Sammelort „Goldner Becher“, abends 8 Uhr. Dienstag, den 27., nach Guteborn event. Gössnitz. Sammelort im Vereinslokal abends 8 Uhr. Dienstag, den 4. Juli, **Bezirksversammlung** in Lichtentanne. Sammelort abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr bei Paul Haase. Zu den Clubfahrten wünscht recht rege Beteiligung
Carl Müller, Fahrwart.

R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau. Versammlung am 25. Mai 1899 im B.-R. Zeumer. Zur Tagesordnung übergehend, stimmte man über die Aufnahme der Herren Max Thümler, Paul Friedrich, Paul Andrä, Arno Mehlhorn und Hugo Seiler. Sämtliche Herren wurden einstimmig aufgenommen. Ferner wurde beschlossen, dass jedes Mitglied gehalten sei, bei Versammlungen und Ausfahrten die Clubzeichen anzulegen. Ein Nichtbefolgen dieses Beschlusses zieht für jeden einzelnen Fall eine Strafe von 15 Pfennigen nach sich.

Bruno Meyer, Carl Meyer,
Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Reuss.

Bezirksvertreter: B. Rohleder, Greiz, Oststr. 27; Bezirksschriftführer: K. Mäurer, Greiz, Lindenstr. 27; I. Bezirksfahrwart: H. Biedermann, Greiz, Oststrasse; II. Bezirksfahrwart: H. Hofmann, Greiz, Karolinenstr.; Bezirkszahlmeister: R. Pfeifer, Greiz, Grünrathstrasse; Ortsvertreter: O. Sattler, Greiz, Hopfenblüthe. — Jeden ersten Dienstag im Monat, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, **Bezirksausfahrt und Bezirksversammlung.**

Bezirk Rochlitz.

Bezirksversammlung am 16. Mai in „Stadt Leipzig“, Rochlitz. Bezirksvertreter Hennig eröffnete die leider schwach besuchte Versammlung (die Schuld am wenigen Besuch lag daran, dass das Protokoll nicht zur rechten Zeit in der Zeitung erschien, da es doch zur rechten Zeit abgesandt war), begrüßte die anwesenden Mitglieder, und ging zur Tagesordnung über. Punkt I Eingänge. Zur Ausgabe gelangte das Tourenbuch, welches bei allen Sportskameraden volle Zufriedenheit fand. Herrn Stüwe-Chemnitz soll zu seinem Jubiläum vom Bezirk durch den Herrn Bezirksvertreter noch nachträglich gratuliert werden. Dem Antrag des Schriftführers, das Bezirksfest in Mittweida abzuhalten, wird zugestimmt, die Zeit wird später bekanntgegeben. Der Bezirksfahrwart wird für die Rennen, welche im Bezirk stattfinden sollen, in nächster Versammlung bekanntgegeben. Eine Ausfahrt nach Mittweida wird am 9. Juli stattfinden und sollen dazu die umliegenden Bezirke eingeladen werden. Vollständiges Programm wird später bekanntgegeben. Die

nächste Bezirksversammlung findet am 13. Juni, abends 8 Uhr, in Tanneberg bei Erlau statt. Um zahlreiche Beteiligung wird höf. gebeten. Mit sportlichem Gruss
A. Hennig, Bezirksvertreter.
Louis Schaar, Bezirksschriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

R.-V. Schwarzenberg und Umgegend. Generalversammlung vom 2. Juni 1899 im Vereinslokale „Bad Ottenstein“ hier. Nach Eröffnung der einberufenen Generalversammlung trug der I. Vorsitzende zunächst ein Abmeldeschreiben eines langjährigen Mitgliedes, dessen infolge Wegzuges erfolgtes Ausscheiden aus dem Verein allgemein bedauert wird, vor. Hierauf wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Den an uns ergangenen Einladungen der Sportsvereine in Neudeck und Kaaden in Böhmen zum Stiftungsfeste bzw. Vereinsrennen, nicht Folge zu leisten. 2. Am 11. ds. Mts. ein **35-km-Vorgabe-Rennen** auf der Strecke Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt und zurück abzuhalten. Einsatz 2 Mk. Nennungsschluss 8. Juni, abends 8 Uhr, beim Fahrwart. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend.

M. Becher, Rich. Gehlert,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 22. Juni in Ehrlers Gasthof, Zwickau-Pöblitz, statt.

Hugo Körner, Bez.-Schriftführer.

Ausfahrten: Sonntag, den 18. Juni, nach Fraureuth zum Bezirksrennen. Abfahrt früh 5 Uhr ab Georgenplatz. Mittwoch, den 28. Juni, nach Keinsdorf. Abfahrt 8 Uhr 15 Minuten ab Gasthof „Zum Paradies“. 9 Uhr Restaurant „Erholung“. In Keinsdorf geselliges Beisammensein bei Illing. Sonntag, den 2. Juli, Tagestour nach der Vogtländischen Schweiz über Greiz, Elsterberg.

Abfahrt früh 5 Uhr ab Georgenplatz. Donnerstag, den 6. Juli nach Mosel. Abfahrt 8 Uhr 15 Minuten abends ab „Altes Schützenhaus“. Dienstag, den 25. Juli, nach Kirchberg. Abfahrt 8 Uhr 15 Minuten abends ab Gasthof „Zum Bär“.

Ausschreibung. Sonntag, den 18. Juni, früh 6 Uhr, Bezirksstrassenfahren über 10 und 5 km auf der Strecke Fraureuth-Reudnitz (Reuss ä. L.). 10-km-Rennen. Offen für alle Mitglieder des Bezirks, welche noch keinen Preis beim Bezirksfahren erhalten haben. Start Fraureuth. Wendepunkt Reudnitz. Ziel Fraureuth. 5-km-Fahren. Offen für alle Mitglieder des Bezirks. Start Reudnitz. Ziel Fraureuth. Nennungen müssen für jedes Fahren, unter Beifügung von Mk. 1.50, bis 15. Juni, abends 8 Uhr, portofrei beim Unterzeichneten, Bezirksfahrwart, Werdauerstr. 31, eingegangen sein. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Die Fahrer haben 15 Min. vor 6 Uhr am Start zu erscheinen. Schrittmacher unzulässig. Der Renn-Ausschuss besteht aus folgenden Herren: Schiedsrichter: H. Aschenborn, Ablasser: M. Conrad, Zeitnehmer: H. Otto, Zielrichter: G. Blätterlein, Schriftführer: H. Körner. — Das nächste Zusammensein mit Damen findet im Juli in Grünefeld bei Glauchau statt, Zeit wird später bekanntgegeben. — Nächste Fahrwartsversammlung findet Donnerstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr 30 Min., im „Ritterhof“ statt.

Das Fahrwartsamt:

Paul Conrad. Paul Seidel.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 11. Juni, in Trebsen („Teichs Restaurant“). Abfahrt von Wurzen um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom „Goldnen Ring“. Tagesordnung: Beschlussfassung über ein Bezirksrennen; Verschiedenes. Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht. Sachsen Heil!

Emil Gersch, Bez.-Vertreter.

E. Heitmann, Bez.-Schriftführer.

Rundschau.

Industrie.

Ueber die Güte der kettenlosen Räder, die sich immer mehr und mehr einführen, giebt ein bei den Graziosa-Werken Albl & Co. in Graz eingelaufenes Zeugnis Kunde. Dasselbe besagt u. a.: Heute kann ich Ihnen mit Vergnügen mitteilen, dass ich mit meiner kettenlosen Graziosa sehr zufrieden bin; der leichte Lauf und die grosse Stabilität haben allgemeines Erstaunen erregt. Habe ausschliesslich auf Strassen und schlechten Wegen ca. 12000 km gefahren. Die Maschine hat den schwierigsten Verhältnissen Widerstand geleistet ...

Ganz hervorragende Erfolge für die deutsche Fahrrad-Industrie bedeuten die Siege, welche M. Cervera, P. Sintisch, N. Listar u. a. in jüngster Zeit bei den in Brasilien abgehaltenen Rennen erzielten. Genannte Fahrer belegten fast stets alle ersten Plätze sowohl in Vor- wie Entscheidungsläufen bei Ein- und Mehrsitzerfahren, welche im März zu Buenos-Aires stattfanden und bedienten sich dabei stets „Naumanns Germania“. Auch die Monate Januar und Februar brachten für Seidel & Naumann in Dresden nach einem Bericht des brasilianischen Vertreters gleich erfreuliche Resultate. Sieben verschiedene Siege in jedem Monat bewiesen die hervorragenden Eigenschaften der Germania-Räder. Wir konstatieren diese Thatsachen umso freudiger, als sie den Beweis liefern, dass die Erzeugnisse des so viel gerühmten

Amerika, das so oft als Vorbild gehalten wird, hinter den deutschen Fabrikaten zurückstehen müssen, sonst würden die brasilianischen Fahrer denselben sicherlich nicht den Vorzug geben.

Jeder Radfahrer, auch der sonst Unfehlbarste nicht ausgenommen, wird an sich selbst die Erfahrung gemacht haben oder noch machen müssen, dass nicht vorhergesehene Fälle eintreten können, welche ein zuverlässiges, sofortiges Halten der Maschine, um Unannehmlichkeiten oder sogar Unglücksfälle zu verhindern, unbedingt nötig erscheinen lassen. Sei das nun bei Berg- und Thalfahrten, bei Strassenaufschlägen und Bahnübergängen, beim Pedalverlieren und Kettenbruch, im Gedränge und beim Ausweichen, oder auch bei Renn- und Wettfahrten. Es dürfte nun für alle diejenigen Radler, welche das Vergnügen oder den Vorteil des Fahrens in grösstmöglicher Sicherheit geniessen wollen, nicht uninteressant sein zu erfahren, dass die neue Fahrrad-, Hand- und Trittbremse von **Ernst Buschmann, Glauchau i. S., D. R. G. M. 105843**, nach dieser Richtung hin eine für alle Fälle erprobte, unbegrenzte Sicherheit bietet, und sowohl als Handbremse für gewöhnlichen Gebrauch höchst intensiv wirkt, als auch als Trittbremse in den schwersten Fällen zuverlässig, nie versagend und augenblicklich das Rad, ohne den Radler der Gefahr des Umschlagens auszusetzen, zum Stehen bringt. Das System bietet dabei noch den besonderen

NORICUM

Feinste Marke!

Fahrradwerke

Cless-Plessing, Graz.

Allein-Vertretungen

Kettenlos

für Leipzig u. Umg.: Franz Flemming, Leipzig, Tauchaerstr. 1. — für Dresden u. Umg.: A. Siksay, Dippoldiswaldaerstr. 16.

Vorteil, dass die Trittbremse auch allein an jedem Rade anzubringen ist, und man die schon vorhandene alte Bremse beibehalten kann.

Der Prachtkatalog für 1899 der Brennaborwerke, Gehr, Reichstein in Brandenburg, ist nunmehr erschienen und darf in Bezug auf vorzügliche Ausstattung den besten deutschen Fahrradkatalogen ebenbürtig gegenüber gestellt werden. Die allen unseren Lesern bekannte Dame mit Brennaborrad zierte auf der Vorderseite den in sieben Farben hergestellten und geprägten Umschlag. Die Rückseite zeigt die Brennabor-Schutzmarke. Die Brennaborwerke waren stets bestrebt, vom Guten nur das Beste zu bringen und dass dies wiederum gelungen ist, zeigt der Katalog. Nicht weniger als 22 Modelle, von der einfachsten Maschine, für den täglichen Gebrauch des Geschäftsmannes bestimmt, an, bis zum stabilen, so komplizierten und doch in feinsten tadelloser Arbeit hergestellten Sechssitzer, von dem mit Recht behauptet wird, dass es die schnellste derartige Schrittmachermaschine repräsentiere, sowie 19 ganzseitige und eine Anzahl Einschaltbildchen schmücken das Buch. In geschickter Weise versteht es die Preisliste alle Vorzüge der Brennaborräder ins rechte Licht zu stellen. Beurteilt man eine Ware nach der Art, in welcher dieselbe empfohlen wird, und legt man diesen Massstab auch bei den Erzeugnissen der Brennaborwerke an, dann vermag man sich eine richtige Darstellung zu machen, welche Musterräder sich in den Brennaborrädern repräsentieren. Wir können deshalb nur allen, Radfahrern wie Anfängern, raten, sich bei einer Anschaffung auch die Modelle der Brennaborwerke anzusehen. Die Ausführung wird jedes Auge entzücken. Dem verwöhntesten Geschmack wird ebenso durch Herstellung von Luxusrädern entsprochen, wie dem Wunsche des Geschäftsmannes, der eine dauerhafte Maschine für keinen allzu hohen Preis benötigt. In Rennmaschinen fertigen die Brennaborwerke sowohl Ein- wie Mehrsitzer, und welcher Verwendung sich dieselben in den diesbezüglichen Kreisen erfreuen, beweisen die unzähligen Siege und Rekorde auf Brennabor. Bei den grossen Strassenrennen, die so recht als Prüfstein für die Qualität einer Maschine gelten, war stets Brennabor an der Spitze. Die rastlosen Bestrebungen der Brennaborwerke fanden ausserdem unter anderen dadurch eine gerechte Würdigung, dass denselben seitens des Deutschen Sport-Vereins im Vorjahre für hervorragende Leistungen im Fahrradbau die „Grosse goldene Medaille“ verliehen wurde. Wir wünschen von Herzen noch recht oft derartige Erfolge.

Erfahrungen und Ratschläge.

Ein leichter Gang des Rades hängt viel von der Stellung der Lager ab. Das Lager ist zu locker gestellt, wenn man die Felge zwischen dem Gestell seitlich hin- und herbewegen kann. Richtig gestellt ist es dagegen, wenn die Felge seitlich nicht nachgibt und das aufgehobene Rad nach einem geringen Stosse einige Male hin- und herpendelt.

Bäder nach dem Radfahren. Die Hautthätigkeit ist beim Radfahren viel energischer, durchaus nicht zum Nachteil der Gesundheit des Radfahrers, nur heisst es, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, sich beim Schwitzen vor Erkältungen zu schützen und insbesondere die mit dem Schweiss ausgeschiedenen Unreinigkeiten zu entfernen. Man nehme daher vor dem Zubettegehen, oder soweit man sich direkt nach der Fahrt eine halbe Stunde Bettruhe gönnen kann, ein Bad, wenigstens aber in Ermangelung eines solchen eine Abwaschung des ganzen Körpers. Ein kräftiges Frottieren trägt erheblich zur Kräftigung erschlaffter Muskeln bei. W.

Auf Strasse und Bahn.

Vollständig unerwartete Resultate brachte Bordeaux — Paris in diesem Jahre. Man war allerdings darauf vorbereitet, dass der Kampf sehr scharf werden würde und die Zeiten der Vorjahre nicht bestehen bleiben würden, eine Fahrzeit wie die des ersten und zweiten Siegers hatte jedoch niemand vorausgesetzt. 10 Fahrer

stellten sich in diesem Jahre dem Starter, darunter C. Huret, Cordang, Jos. Fischer, G. Rivierre, M. Garin. Cordang hat, wie immer, Unglück und scheidet schon nach 92 km aus. Ein heftiger Kampf war zwischen Huret und Fischer vom Start aus entbrannt und bis nach Chatterault (268 km) war bald der eine bald der andere mit einigen Minuten im Vorsprung. Von hier aus hält jedoch Huret bis zum Schluss die Spitze, indem er die Gesamtstrecke von 594 km in 16:35:47 beendet. 46 Min. später trifft Fischer ein, dessen Fahrzeit somit 17:21:26 beträgt. Als Dritter trifft Garin, der Zweite des Vorjahres, als Vierter der Sieger der Jahre 1896, 1897, 1898 Rivierre ein. Einen interessanten Vergleich der diesjährigen Zeiten bietet folgende Tabelle:

Strecke	diesjährige Zeit	gefahren von	früher beste Zeit	gefahren von
100 km	2:15:00	Huret	2:50:00	Fischer 1896
200 "	4:39:15	"	6:09:00	Linton 1896
300 "	7:39:00	"	?	" 1896
400 "	10:12:05	"	12:59:00	Cordang 1897
500 "	13:07:00	"	16:49:32	Rivierre 1897
594 "	16:35:47	"	20:36:46	" 1897

Vom herrlichsten Wetter begünstigt fanden am 4. Juni die Eröffnungsrennen auf dem restaurierten Sportplatze zu Leipzig statt. Wohl an 15000 Menschen mochten sich dazu eingefunden haben, und war ein derartig starker Besuch selbst am Tage des grossen Preises wohl kaum zu verzeichnen. Alle Tribünenplätze waren belegt und nicht wenige Bewohner aus Lipsias Mauern kehrten wegen des zu starken Besuches wieder um. Die Namen der für die einzelnen Rennen gemeldeten Fahrer waren allerdings ganz dazu geeignet, die grösste Spannung zu erregen und die Sportkundigen sahen mit Interesse dem Augenblicke entgegen, in dem Arend, Büchner, Verheyen als Deutsche, Broka, Deschamps etc. als Ausländer sich im Endkampfe gegenüberstehen würden. Leider kam es hierzu nicht, siehe unter Resultate, obgleich es möglich gewesen wäre, dem Belgier den Sieg zu entreissen, falls die deutschen Fahrer sich in gleicher Weise zusammenschliessen würden und zusammenhielten wie die Ausländer. Vergeblich mühte sich Arend, nachdem der kleine Frankfurter die Initiative ergriffen hatte, zwei Runden hindurch ab, den Durchbrenner zu erreichen, jedoch erfolglos. Hätte Büchner in korrekter Weise Arend einmal in der Führung abgelöst, dann hätte Broka nicht gewinnen können. Statt dessen hing Büchner ständig an Arends Hinterrad, um nachher den völlig ausgepumpten Arend mit Mühe zu schlagen. Für den Geldbeutel mag ein derartiges Verhalten gut sein, ehrenvoll ist es nicht. Ebenso wenig ist es geeignet, den ausländischen Fahrern Achtung abzurufen, vielmehr wird das ohnehin nur wenig bekannte Solidaritätsgefühl der Deutschen in den Augen der Ausländer noch vermindert werden. Der Entscheidungslauf von No. 1: Niederrad-Eröffnungsfahren über 1000 m = 2 Runden vereinigte Mayer-Hannover, Rodeck-Weissenfels, Damm-Leipzig, Krüger-Lübeck, Stamm-Cassel und Schneider-Leipzig aus den Zwischenläufen für das Finish. Bis in der Kurve bleibt das ganze Feld beisammen. Dann zieht Stamm, der die Spitze hält, vom Felde weg, Mayer kommt im prächtigen Spurt von der Kurve herab auf mit Damm am Hinterrad, und versteht Stamm, der schon als Sieger galt, zu schlagen. Damm konnte sich dadurch noch vor den Casseler plazieren. Das Grosse internationale Hauptfahren (2000 m = 4 Runden) bringt leider nicht das erhoffte reguläre Rennen. Für die Entscheidung waren hervorgegangen Deschamps, Broka, Franz Verheyen, Arend, Büchner, Breitling. Letzterer hat beim Start die Spitze und fährt in scharfem Tempo in die erste Kurve. Hier bricht Broka aus letzter Position vor und gewinnt ca. 50 m, die er, da die Fahrer überrascht sind und sich nicht entschliessen können, dem Ausreisser, dem sich Breitling vergeblich anzuschliessen sucht, sofort nachzusetzen, bis auf fast 100 m vergrösserte. Büchner, der am weitesten vorn lag und unbedingt Broka sofort hätte folgen müssen, zog es vor, bei dem Felde zu bleiben, während Deschamps seinem Freund Broka dadurch zu

nützen suchte, dass er Arend und Verheyen seitlich deckte. Erst vor Beginn der zweiten Runde hat der kleine Frankfurter sich aus dem Rudel herausarbeiten können und geht derselbe energisch vor. In der dritten Runde wird er hierin durch Arend abgelöst und führt dieser auch die ganze letzte Runde, dem Durchbrenner ziemlich nahe aufrückend. Durch diese Bravourleistung ist jedoch Arend vollständig ausgepumpt und vermag deshalb dem Endspurte Büchners und Deschamps nicht mehr standzuhalten. Die Reihenfolge der Sieger ist Broka, Deschamps, Büchner, letzterer Handbreite zurück. Hätte sich Büchner entschliessen können, Arend einmal in der Führung abzulösen, dann wäre sowohl Broka geholt, wie auch Arend als Sieger hervorgegangen. Im Amateur-Handicap (2000 m = 4 Runden), das schon nach $\frac{1}{2}$ Runden ein geschlossenes Feld bot, siegt in schönem Endkampfe Mayer-Hannover gegen Stamm-Cassel und Rodeck-Weissenfels. Das Mehrsitzerhauptfahren für Berufsfahrer vereinigte acht Tandems und ein Triplet am Start. Das Rennen geht über 2000 m = 4 Runden und sorgt ein steter Positionskampf für flottes Tempo. Das Paar Deschamps-Broka versuchte bei 1000 m vor dem Ziele einen Vorstoss, der jedoch geschickt abgeschlagen wurde. Bei 600 m ziehen Herty-Dirheimer-Breitling los und verstehen bis über das Ziel die Spitze zu halten; als zweite folgen Büchner-Beckers dicht bedrängt von Lurion-Heller. Unplaziert blieben u. a. auch Jörns-Rucker, Minozzi-Maffi. Ein ebenso interessantes Bild bot das über 3000 m = 6 Runden gehende Mehrsitzervorgabefahren für Herrenfahrer. Gar bald ist ein geschlossenes Feld beisammen. Hamann und Röder-Magdeburg ziehen in der letzten Runde an, werden aber sofort von Mayer-Hannover und Krüger-Lübeck abgelöst und halten diese bis 50 m vor dem Bande die Spitze. Hier gehen aber Lutze-Berlin und Schneider-Leipzig energisch vor und gewinnen mit einer Länge. Als dritte folgen Anders-Damm-Leipzig. Das Vorgabefahren für Berufsfahrer (2000 m = 4 Runden) wird von Arend im glänzendsten Stile gewonnen und beweist derselbe hierdurch seine Ueberlegenheit gegenüber allen anderen am Platze anwesenden Fahrern. Gleich nach dem Start bildeten sich drei Gruppen, von denen die mittlere gar schon nach einer Runde geholt ist. Dann kann jedoch keiner der Malleute sich zur Führung entschliessen, sodass die vorderste Gruppe an Terrain gewinnt. Dann zieht jedoch Herty plötzlich an, Arend folgt sofort und unter nicht endenwollendem Beifall holt er alle Vorgaben und geht als sicherer Sieger hervor. Nach ihm folgen Broka, Verheyen und Herty. Das Aufholen aller Vorgaben hatte man fast für unmöglich gehalten. Das zum Schluss abgehaltene Mehrsitzer-Vorgabefahren brachte für die mit grösseren Vorgaben bedachten Paare Bocquillon-Kudela, Thienel-Scheuermann, Krusche-Schulze den Sieg in vorstehender Reihenfolge. Die Malleute, in der Führung nicht einig, gehen zu spät an die Verfolgung und können nicht mehr völlig aufkommen. Auch hier hielt sich der Dreisitzer Herty-Dirheimer-Breitling ganz hervorragend. Trotz allen Kampfes war es dem Tandem Büchner-Beckers unmöglich, vor dem Triplet das Band zu erreichen.

Litteratur.

Von Regensburg bis Prag und Melnik, von Budweis bis Saaz und Asch reichend, enthält das eben im Verlage von G. Freytag & Berndt in Wien und Leipzig erschienene Blatt 19 von G. Freytags Radfahrerkarten das ganze Gebiet des Bayrischen und Böhmer Waldes, die Umgebung von Prag und der böhmischen Weltbäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, ferner von Pilsen etc.

und kommt somit einem lebhaften Bedürfnisse der böhmischen, bayrischen und sächsischen Radfahrer entgegen. In der Ausführung den anderen, schon früher erschienenen Nummern — 23. München und Südbayern — 24. Ober-Oesterreich und Salzburg — 25. Nieder-Oesterreich — 27. Ost-Tirol und West-Kärnten — 28. Steiermark und Ost-Kärnten — 30. Venedig—Udine—Triest—Agram — durchaus ebenbürtig, ist die neue Karte, was wir besonders betonen wollen, infolge der klaren, deutlichen Darstellung der Steigungen und Gefälle, des Freundes, der Entfernungen, der Höhengöten etc. jedem, auch dem des Kartenlesens unkundigen Fahrer leicht verständlich. Der billige Preis auf japanischem Papier (Ersatz für den Leinwand-Aufzug!), Mk. 1.70, sowie die saubere Ausführung in Verbindung mit den oben erwähnten Vorzügen veranlassen uns, unseren Radfahrern die Anschaffung der in allen Buch- und besseren Papierhandlungen, eventuell gegen Einsendung des Betrages auch vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII/1 erhältliche G. Freytags Radfahrerkarte, Blatt 19, wärmstens zu empfehlen.

Das Radfahren der Damen behandelt ein von den Styria-Fahradwerken in Graz herausgegebenes Reklamebüchchen, das auf Verlangen allen Radlerinnen und Nicht-radlerinnen zugesandt wird. Durch in frohem Plauderton geschriebene „Briefe“ einer erfahrenen Radlerin werden darin einer Anfängerin die nützlichsten Winke gegeben. Gediengen ausgeführte Illustrationen ergänzen in anschaulicher Weise den Inhalt des Werkchens, dessen Ratschläge wir von recht vielen weiblichen Sportgenossen beachtet sehen möchten. Besondere Beachtung verdienen die Briefe über die Bekleidung der Radlerin.

Briefkasten.

Herrn A. B. in C. Nossen. 250. P. T. B. — S. No. 41. Das heisst: Nossen liegt 250 m über dem Meere, hat Postamt, Telegraphenamt, Bahnhof. Weiteres über Nossen: Siehe Tour Nummer 41.

Weltrunde.



Der Verein „Sportplatz“ zu Leipzig wählte in der am 30. Mai stattgefundenen diesjährigen Generalversammlung in den Vorstand für das Geschäftsjahr 1899/1900 folgende Herren: Vorsitzender: Heinrich Schneider, Markt 1; Stellvertreter: Willy Werner, Salomonstr. 16. Kassierer: Curt Cramer, Blücherplatz 2; Stellvertreter: Max Grimmer, L.-Rendnitz, Gemeindestrasse 2. 1. Schriftführer: Otto Ködder, Reichsstr. 32, I.; 2. Schriftführer: Richard Klemm, L.-Plagwitz, Carl Heinestrasse 35. Platzordner: Clemens Zscherneck, Neumarkt 3. Bahnwart: Max Heber, L.-Gohlis, Lindenthalerstr. Spielplatzwart: Oscar Büttner, Berlinerstrasse 24. Inventarverwalter: Otto Düber, Eberhardtstrasse 2. Vorsitzender des Wettfahrausschusses: Ewald Martin, Salomonstr. 16. Schriftführer des Wettfahrausschusses: C. A. Treuter, Colonnadenstr. 5.

NORICUM

sind nicht nur die
schönsten
sondern auch die
besten

kettenlosen

Fahrräder.

Spezial-Fabrik für „Kettenlose“.

Cless & Plessing, Graz, Steierm.



Das belgische Tandem-Paar Depage-Rasseneur.

In Radfahrer-, Touristen- und Offiziers-Kreisen hat sich erfreulicherweise die Erkenntnis Bahn gebrochen, dass der Genuss von Zucker und Schokolade bei körperlichen Anstrengungen weit dienlicher ist, als der Genuss von Getränken. Die deutsche Kakaoindustrie trägt diesem Umstande bereits Rechnung. So stellt die Kakaofabrik von Fr. David Söhne in Halle a. S. unter der Bezeichnung „Mignon Schokolade mit Milch“ eine Schokolade her, die ein Nahrungsmittel allerersten Ranges ist. Dieselbe besteht aus feinstem Kakao und bester Milch und enthält in dieser Zusammensetzung bei wenig Raumgehalt viele Nahrungswerte. Diese Schokolade ist von unbegrenzter Haltbarkeit, vorzüglichem Geschmack und wird selbst von denjenigen, die sonst Milch in keinerlei Gestalt vertragen können, gern genossen. Wir unterlassen nicht, unsere Leser und Leserinnen auf dieses Davidsche Fabrikat aufmerksam zu machen.

Billige Räder. Laut Mitteilung des N. M. Tgbl. krenzte ein Radfahrer den Goetheplatz in München mit seiner grossen Anzahl Schienen der Strassenbahn, das Rad „brach in zwei Stücke“, und der besinnungslos daliegende Radler wurde ins Spital gebracht, wo ein Schädelbruch konstatiert wurde. Die gefahrene Maschine war eine sogenannte billige Maschine, ohne Fabrikmarke, die dem Besitzer allerdings jetzt sehr teuer zu stehen kommt.

Für Wanderfahrer. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Obwohl die k. k. Scharnitzer Strasse an mehreren Stellen, insbesondere zwischen Reith und Zirl, sehr steil und daher zum Radfahren nicht geeignet ist, wird dieselbe dennoch von Radfahrern sehr fleissig benützt. Infolgedessen sind schon zahlreiche Unglücksfälle auf dieser Strasse vorgekommen und haben auch in letzter Zeit zwei Radfahrer beim Befahren dieser Strasse ihr Leben eingebüsst. Das Radfahren ist aber nicht nur für die Radfahrer, sondern auch für die übrigen Passanten der Strasse sehr gefährlich, weil die Radfahrer mit solcher Geschwindigkeit dahinsausen, dass sie ihr Rad nicht mehr ordentlich lenken oder aufhalten können und Passanten, insbesondere Fuhrwerke, nicht schnell genug ausweichen können. Um die steilsten Stellen der Strasse dennoch und mit weniger Gefahr passieren zu können, pflegen viele Radfahrer an das Rad junge Bäumchen, sogenannte Boschen, welche sie aus den Wäldern oberhalb Reith entwenden, an die Räder anzuhängen; dadurch wird allerdings die Reibung zwischen dem Rade und der Fahrbahn vergrössert und die Fahrgeschwindigkeit vermindert, dafür aber auch die Strasse derart beschädigt, dass eine ordentliche Einhaltung der Fahrbahn geradezu zur Unmöglichkeit und der Verkehr auf derselben durch den aufgewirbelten Staub in hohem Grade erschwert wird. Das Anhängen von Schlepplholz oder rauhen Bäumen ist zwar nach § 5 der Strassenpolizeiordnung bei einer Strafe von fl. 1.50 bis fl. 5.— verboten, allein es ist ungemein schwer, die Radfahrer, welche gegen diese Vorschrift handeln, zur Verantwortung zu ziehen, weil sie im raschen Laufe ohne Gefahr nicht aufgehalten werden können. Nachdem aber das Rad-

fahren an den steilen Stellen der Strasse nicht nur für die Radfahrer, sondern auch für die übrigen Passanten der Strasse mit grossen Belästigungen und Gefahren verbunden ist, verlangt es das öffentliche Interesse, dass hier gründliche Abhilfe geschafft werde. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat demnach mit Erlass vom 14. Mai 1899 Zl. 8583 das Radfahren vom sogen. Gehsteige bis Auland und vom Gasthause „Zur schönen Aussicht“ in Reith bis zum Gasthause „Zum Steinbock“ in Zirl bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1–100 fl., event. 6 Stunden bis 14 Tagen Arrest verboten und die Veranlassung zur Errichtung von bezüglichen Verbotstafeln getroffen.“

Unter der Leipziger Radfahrerschaft scheint in letzter Zeit die Unvorsichtigkeit recht Platz zu greifen. Ecke Querstrasse und Johannisplatz stiessen letzthin zwei Radfahrer so zusammen, dass sie ihre Räder nur mit Mühe auseinander bekamen, um sie hinkend fortzutragen, und jüngst waren an einem Tage nicht weniger wie drei Unfälle zu verzeichnen. In der Bahnhofstrasse fand eine Karambolage zwischen zwei Radfahrern statt, wobei beide stürzten. Der eine Radfahrer erhob sich sofort wieder und fuhr davon. Die Maschine des anderen Radfahrers wurde durch ein Geschirr zertrümmert. Am Dresdener Bahnhof wurde ein zehnjähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren. Der Radfahrer suchte schleunigst das Weite, wurde aber von einem anderen Radfahrer verfolgt und trotz seines Sträubens einem Schutzmann zur Namensfeststellung übergeben. Schaden erlitt der Knabe glücklicherweise nicht; nur wurde ihm Geschirr, welches er in einem Korbe trug, zerschlagen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Bayerischen Strasse. Dasselbst versuchte ein Radfahrer, mit seinem Zweirad zwischen einem Motorwagen und einem Lastgeschirr hindurchzufahren. Dabei kam der Mann zu Falle und unter das Lastgeschirr zu liegen, wobei ihm ein Rad über den Leib ging. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus überführt. — Alle diese Vorkommnisse sind geeignet, die Behörden zu veranlassen, schärfere Bestimmungen über den Radverkehr herauszugeben. Wenn wir Leipziger Radler unsere Bewegungsfreiheit uns bewahren wollen, dann werden wir gut thun, bei dem gewaltigen Strassenverkehre Leipzigs doppelt vorsichtig zu fahren, in Fällen aber, wo durch offenes Verschulden eines Radfahrers ein Unfall herbeigeführt wurde, entschieden Partei gegen den Wildling zu nehmen und behilflich zu sein, dass er sich der wohlverdienten Strafe nicht durch die Flucht zu entziehen vermag.

Die Rennbahn des Sportplatzes zu Leipzig wurde am 30. Mai für das Training freigegeben. Nach dem Urteile der Rennfahrer ist die Anlage eine in jeder Beziehung korrekte, die Bahn äusserst schnell. Das Rad läuft, wie von kompetenter Seite versichert wird, nur so unter den Füssen weg. Von den hohen Kurven aus kann man die ganze Bahn übersehen, und dürfte es empfehlenswert sein, diese, einen ständigen Ueberblick über die Rennen gewährenden Plätze mit Sitzbänken zu versehen.

Im Staate New York ist ein Gesetz angenommen worden, welches alle Rennen, die länger als zwölf Stunden andauern, verbietet.



Depage.



Rasseneur.

Der Deutsche Rennfahrer-Verband wird vielleicht in diesem Jahre seine Verbandsrennen auf der Bahn des Vereins „Sportplatz“ ausfahren lassen. Diesbezügliche Unterhandlungen sind im Gange.

Der Radfahrer-Verein Villach in Kärnten wird künftighin Legitimationen zum zollfreien Uebertritte nach Italien an auswärtige Sportkollegen nicht mehr ausstellen, nachdem er wiederholt Unannehmlichkeiten dadurch gehabt hat.

Mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurden auf der Ausstellung zu Appingedam in Holland die Erzeugnisse der Brennabor-Fahrrad-Werke, Brandenburg a. H.

Nicht weniger als 28 erste Preise wurden neuerdings auf 18 verschiedenen Rennplätzen mittels Presto-Rad erzielt und damit abermals die Ueberlegenheit desselben dokumentiert. Auch bei der goldenen Armbinde von Wien führte Presto-Rad den Sieger ans Ziel. Dass diese Maschinen aber auch gute Strassenräder sind, beweisen die mehrfachen Siege in 30-, 40- und 50-km-Rennen etc. Wir können die Fabrikanten der Presto-Räder, die Herren Günther & Co., zu diesen famosen Resultaten nur beglückwünschen.

In der am 26. Mai 1899 zu Berlin abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung des Vereins Deutscher Fahrradfabrikanten etc. wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Die Leipziger Fahrradmesse wird als eine Ausstellung betrachtet, an welcher sich Mitglieder des Vereins nach § 10 der Satzungen nicht beteiligen dürfen. 2. Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, während der Messe drei Tage vorher und drei Tage nachher, weder selbst nach Leipzig zu fahren, noch sich durch ihre Reisenden, Beamten oder Platzvertreter in Leipzig vertreten zu lassen, noch durch aussergewöhnliche Annoncen oder Extra-Ausstellungen sich Vorteile zu verschaffen zu suchen.

Die hervorragende Schnelligkeit der Attila-Räder wurde in dem am 28. Mai in Friedenau gefahrenen und von Willy Arend in unbestrittener Weise gewonnenen Handicap abermals dokumentiert. Unter 36 Fahrern, darunter Leute wie Büchner, Broca, Grogna etc. war es ihm dank des leichten Laufes seiner Attila-Maschine möglich, alle Vorgaben mit Leichtigkeit aufzuholen und den Sieg zu erringen.

Die Motorfahrt Paris—Bordeaux gewann in der Klasse für Motorwagen Charron in 11:43:20. Zweiter wurde der vorjährige Sieger René de Kuyff. In der Abteilung für Motordreiräder wurde Barbin mit 13:22:42 Sieger. Charron fuhr von der Kontrolle Poitiers bis nach Ruffec (über 66 km) in 1:43, also mit fast 63 km Geschwindigkeit in der Stunde.

Die nichtswürdige Unsitte, kaum dem Säuglingsalter entwachsene Kinder mit auf das Fahrrad zu nehmen, rächte sich am 2. Pfingstfeiertage in Berlin in sehr schwerer Weise. In der Kieffholzstrasse kam von Trepow her ein Herr, der vor sich einen kleinen Knaben sitzen hatte, in ziemlich scharfem Tempo angeradelt. Beim Ausweichen der elektrischen Bahn kamen beide, Vater und dreijähriges Söhnchen, zu Falle. Der unvorsichtige Radfahrer, ein Kaufmann aus der Wienerstrasse, zog sich eine Armverrenkung und mehrere Hautabschürfungen zu, während der Kleine schwer verletzt wurde. Er erlitt einen Bruch des linken Beines. Ein Augenzeuge des Unfalls, der eine Taschenapotheke mit den zum Notverband erforderlichen Gegenständen bei sich führte, leistete die erste Hilfe. Ein Schlächtermeister, der mit seiner Familie einen Ausflug unternehmen wollte, gab sein Vorhaben auf, liess seine Angehörigen vom Wagen steigen und beförderte die Verletzten nach ihrer Wohnung. Das Publikum rief sowohl ihm wie auch dem Herrn, der den Verband anlegte, ein „Bravo“ zu, verurteilte aber in scharfen Worten die leichtsinnige Radelei des Gestürzten.

Herr Hofrat Dr. Rolf hat sein Amt als I. Geschäftsführer des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfeste niedergelegt. Sendungen sind von nun ab an den Geschäftsführer des Reichvereins für vaterländische Festspiele, Herrn Stadtrat Kux, Görlitz, zu senden.

Der Festausschuss für das Bundesfest in Markneukirchen wird anlässlich des Bundesfestes ein Festbuch herausgeben, das unentgeltlich an die Sportskameraden, sowie an die Gäste verteilt werden soll. Ohne Zweifel wird

dieses Büchlein allseitige Beachtung in Sportskreisen finden, nicht allein unter den Festteilnehmern selbst, sondern auch bei denen, die nicht in der Lage waren, am Bundesfest teilzunehmen, da erfahrungsgemäss diese Schriften stets unter Freunden und Bekannten weitergegeben und gern gelesen werden. Es dürfte sich daher auch eine vorzügliche Gelegenheit zu einer zweckmässigen Reklame für Fahrrad- und Gummifabriken, sowie für Bundeswirte und Fabrikanten von Radfahrerbedarfsartikeln bieten und hat eine solche Reklame in einer Radfahrerfestschrift entschieden mehr Wert als die unzähligen Inserate in den Tageszeitungen, die viel Geld kosten, ihren Zweck aber nur zum Teil erfüllen, da die Zeitungen prozentual von nur einem kleinen Teil Radfahrer gelesen werden, das nichtfahrende Publikum aber dieselben interesselos übergeht. In einem Radfahrerfestbuch wird jedes Inserat seine Wirkung haben, weil die Personen, die ein solches erhalten, wirklich Bedarf in den angebotenen Sportsartikeln haben und deshalb seien an dieser Stelle alle Inserenten auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. Der Preis der Inserate ist minimal, so dass die Ausgaben im Vergleich zu dem zu erwartenden Erfolge ganz geringfügig sind. Anfragen zwecks Insertion wolle man an Herrn Redakteur Friedrich Hofmann in Markneukirchen in Sachsen richten und sich damit möglichst beeilen, da der Inseratenraum nur beschränkt ist.

Eine glänzende Auszeichnung ist dem Mechaniker Hermann Hesse, St. Petersburg, zu teil geworden, indem Se. Maj. der Kaiser Nikolai II. etc. etc. geruht hat, ihn, in Anbetracht seiner langjährigen Thätigkeit als aktives Mitglied der Kaiserlichen Philantropischen Gesellschaft, zum Ritter d. H. Stanislaus zu ernennen, und die Insignien des Ordens III. Klasse zum Tragen an der Brust zu verleihen. Hesse ist beinahe $\frac{1}{4}$ Jahrhundert in Petersburg ansässig. Er ist als Pionier der deutschen Nähmaschine in Russland in der ganzen Nähmaschinen- und Fahrrad-Industrie Deutschlands wohlbekannt, und vertritt die weltberühmte Firma Seidel & Naumann in Dresden.

Ben Akiba ist durch ein Vorkommnis, das sich am Sonntag den Fahrern nach Beendigung der 6-Stunden-Kontrolltour des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Probstheida bot, wieder einmal Lügen gestraft worden. Kam da aus Leipzig ein Radfahrer stolz auf seiner Maschine, hinter sich am Halfter eine Rosinante führend. Ruhig trottete der Braune hinter dem stählernen Konkurrenten einher, sicherlich nicht voll Neid, dass er in diesem Falle seinen Beruf verfehlt habe.

Das Kantonal-Bernische Meisterschaftsfahren, welches am 28. Mai in St. Immer stattfand, gewann Georg Issler-Bern mit 3 km Vorsprung auf Naumanns Germania.

Nach einem Telegramm aus Gjedsted gelang es Tjaereby, den dänischen 100-km-Rekord auf einer Germania von Seidel & Naumann-Dresden auf 53 Stunden 40 Minuten zu bringen und damit den bisherigen Rekord um 6 Stunden 5 Minuten zu drücken. Der Fahrer wie die Maschine befanden sich nach dieser Kraftprobe in bester Verfassung.

In grosse Lebensgefahr kam in Bitterfeld ein Radfahrer, der in der Nähe des „Alten Schlosses“ vom Wege kopfüber in den unten vorüberfliessenden Graben stürzte, und zwar fuhr er mit dem Kopfe tief in den Schlamm hinein. Glücklicherweise kamen gerade einige Leute vorüber, die den Aermsten herauszogen, sonst hätte er ersticken müssen, da er sich nicht selbst befreien konnte.

Dem Fleischermeister Böhmer in Löbau fuhr dieser Tage ein auswärtiger Radfahrer direkt ins Schaufenster hinein und blieb vor dem im Laden stehenden Fleischklotze liegen, während das Rad an der äusseren Seite des Schaufensters stecken blieb. Merkwürdigerweise hat der Radfahrer nur ganz geringe Verletzungen erlitten.

Fahrradvorschriften für das Militär. Eine neue „Fahrradvorschrift“ für Militär ist vom Kaiser erlassen worden. Ueber Bewaffung und Munition für Radfahrer werden in nächster Zeit besondere Festsetzungen getroffen werden. Hinsichtlich der neuen Bekleidungsproben für Radfahrer wird das Armee-Verwaltungs-Departement das Weitere veranlassen.

Die Premier-Fahrradwerke in Doos-Nürnberg haben nunmehr auch in Dortmund eine Filiale errichtet und mit der Leitung Herrn Egon von Arnhem betraut.

Eine Fahrradsteuer beabsichtigte der Magistrat der Stadt Stettin einzuführen. Eine öffentliche Radfahrer-Versammlung, die von ca. 800 Personen besucht war, fand alsbald nach Bekanntwerden des magistratlichen Projektes statt und unterbreitete den Stadtverordneten folgende Resolution: „Die heute im grossen Saale des Konzerthauses abgehaltene, vom Vorstand des Gau 27 Stettin des Deutschen Radfahrer-Bundes einberufene und von mehr als 800 Personen besuchte öffentliche Versammlung der Radfahrer, erhebt einstimmig Protest gegen die vom Magistrat der Stadt Stettin geplante Fahrradsteuer sowohl, als wie gegen jede Besteuerung des Fahrrades überhaupt. Die Versammlung erwartet mit Sicherheit, dass die Stadtverordneten-Versammlung gleich ihr die Fahrradsteuer als eine verkehrsfreundliche Steuer betrachtet und dieselbe schon allein deswegen unbedingt ablehnt.“ Nachdem dieser Protest auch seitens einiger Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums warme Unterstützung fand, wurde der Antrag des Magistrats, die Radfahrer mit einer Steuer zu belegen, mit grosser Stimmenmehrheit abgelehnt.

Die in vorliegender Nummer abgedruckten Bildchen „Das belgische Tandem-Paar Depage-Rasseneur“, „Depage“ und „Rasseneur“ entstammen dem 1899er Kataloge der Panther-Fahrradwerke Magdeburg.

Fahrräder feinste deutsche Marke

(Staatsmedaille 1898)

vom einfachsten bis zum Luxusrad.

1 Jahr Garantie.

Eigne Reparaturwerkstatt und Anstalt für Vernickelung und Emaillierung.

Alle Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder.

C. F. Wunderlich, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 10.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.

Tuch-Versand direkt an Vereine u. Private à Meter von Mk. 3.— an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.

Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Abtheilung III.

Vereine

Sport-Artikel

Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze, aus imprägn. echten la. Kamelhaar-Loden. Farben: Mode, braun, mittelgrau und dunkelgrau.

erhalten bei grösseren geschlossenen Aufträgen **Vorzugs-Preise.**

Grösse 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
---	---	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Auswahlendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.

Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Löbtauer Schleif- und Vernickelungs-Werke

Oswald Ed. Sparke Nachf. (Inh. Carl Solms & Otto Hager)

Dresden-Löbtau,

Lindenstr. 26.

Specialität: Vernickelung von Fahrrädern.

Glänzende Leistungen!

Kanton-Bernisches Meisterschaftsfahren

St. Immer, 28. Mai 1899.

Erster wurde Georg Issler von Bern auf

Naumann's Germania

mit ca. 3 Kilometer Vorsprung vor dem Zweiten.

Telegramm aus Gjedsted (Dänemark), 31. Mai 1899: Tjaereby schlug auf

Naumann's Germania

den bestehenden Record (1000 Kilometer) mit 6 Stunden 5 Minuten auf Landstrasse ohne Schrittmacher bei starkem Wind.

Zeit: 53 Stunden 40 Minuten.

Maschine und Fahrer in tadelloser Verfassung.

Seidel & Naumann, Dresden.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Regina-Fahrräder

Präzisions-Arbeit

aus bestem Material, leicht laufend,
Goldene Medaille.



solid, elegant, weitestgehende Garantie.
Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne
Regina-Fahrrad-Werke
gegr. 1888. Zwickau i. S. gegr. 1888.

Clubabzeichen in nur feinsten Ausführung
Preis-Orden u. Medaillen
liefert billigst
Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Markneukirchen.
Muster frk. gegen frk. zur Ansicht, Preisliste gratis.

Special-Fahrrad-Reparatur-Anstalt und Handlung

Albrecht & Gehlert, Leipzig, Gutenbergstr. 3.
Sachgemässeste Ausführung aller Reparaturen.
Vertreter der Fahrradwerke Joh. Puch, Graz,
und der Rudge Whitworth Co. Ltd., Coventry, England.



Sicherheits-Hand- und Trittbremse.

D. R. G. M. 105843. — Pat. in den meisten Staaten.

Unbedingt zuverlässig.

Erstere für gewöhnliche Fahrtverminderung bedeutend kräftiger wirkend als andere Systeme.

Letztere für alle Fälle, wo sofortiges Halten nötig, absolute Sicherheit bietend.

Wirkt auf das Hinterrad, deshalb Ueberschlagen des Rades unmöglich.

An jedem Rade leicht anzubringen.

I. Hand- und Trittbremse zusammen Mk. 12.—

II. Trittbremse allein Mk. 9.50

franko gegen Einsendung des Betrages. — Gegen Nachnahme 50 Pf. mehr.

Für I. ist der Umfang der Rohre bei a, b, c, d, e, für II. bei d, e anzugeben.

Zu beziehen durch die Fahrradhandlungen oder durch

E. Buschmann, Glauchau, S.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

= Davidis =
Mignon-Schokolade
mit Milch,
in 1/4-Pfd.-Tafeln à 60 Pfg.,
und in Kartons à 24 Tafel-
chen, ist ein vorzügliches
Nahrungsmittel und beson-
ders Radfahrern und Ton-
risten zu empfehlen.
= Verkaufsstellen =
an Plakaten kenntlich.
Fr. David Söhne
Kakao- u. Schokol.-Fabrik
Halle a. S.

Shvingia-Fahrradsattel
anatomisch vollendet!
Anerkannt hervorragende
Qualitätsmarke!
Fr. Stephan,
Mühlhausen i. Thür.
Special-Fabrik f. Fahrrad-Sattel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

Velo-Klapp-Camera

Eus. Schiffmacher, München, Residenzstrasse 15, I,
vis-à-vis dem kgl. Hof-Theater.

mit ihrem lichtstarken Objectiv und praktischen Bau dürfte für die kommende Saison die beliebteste photographische Hand-Camera sowohl für Velocipedisten als Touristen etc. werden.

Preisliste hierüber gratis.

MARS

Feinstes Fabrikat, glänzende Zeugnisse.

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Mars Fahrradwerke A. G.

Station Doos bei Nürnberg.

== Man verlange Katalog gratis und franko. ==

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.

Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.



Clubabzeichen

emallirt in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i/S.

Vorstandsabz. - Ehrenpreise -

Cravattennadeln - Fahnen Nägel u. Schilder.

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.



1899er Modell No. 32.

Höchste Vollkommenheit in Konstruktion und Arbeit.

Wunderbar leichter Lauf.

Gewicht 19 Pfund.

Brennabor-Fahrradwerke,

Gebr. Reichstein,

Brandenburg a. H.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.